Rheinische Volkszeitung

Telegramm-Abreffe: Bolkszeitung Diesbaben. Wiesbadener Volksblatt

Fernruf in Wiesbaden: Rebaktion 8030, Berlag 636, in Deftrich 6, in Eltville 216.

Die "Bibeinische Bollszeitung" erscheint töglich mit Ausnahme ber Conn- und Feiertage, mittags 12 Uhr. Haupt-Expedition in Wiesbaden, Friedrichstraße 30; Bweig-Cypeditionen in Oestrich (Otto Erienne), Warftstraße 9 und Citville (B. Fabisg), Eds Gutenberg- und Tommsstraße. — Ueber 200 eigene Agenturen.

Regelmähige FrebBeilagen: Badenilid einmal: Bierieliges "Religibjes Sonntagnblatt". Burtual jahrlid: (Country Biner: Raffouifder Tafden-Gabrplan Binmat jabrite Sabrbuch mit Ralenber.

Dienstag September Bezugspreis für das Bierteljahr I Mart 95 Big., für den Monet 65 Big., feet ins Haus; durch die Boft für das Bierteljahr 2 Mart 37 Big., monatlich 79 Pig. mit Bestellgeld. – Anzeigenpreis: 20 Pig. für die fleine Zeile für auswürtige Anzeigen 25 Pig., Reflowezeile 1 ML; bei Wiederholungen wird entsprechender Rachfah gemöhrt

Chejerbafteur: Dr. phil. Frang Beueke Bereinmurlicht fifter Volleif meb Genifferent De. Ges. Genefe: für ben unbermitebaftierellem Tell Julius Erienne-Deftricht für Geschaftliches und Angeigen D. 3. Dub wen füntlich in Wiedbaben. Amerianderud und Berlag bod Ortmann Raud is Wiedbaben.

33. Jahrgang.

Hartnäckige Kämpfe in Ostgalizien

The sand Bahnfinn, hat es doch Methode

Beitbem Baterden an ber Front ift, alfo feit febr wenigen Tagen, bat bie frangofifche Breife nur ein Beftreben und bies ift, Mifolai Alexandrowitich fofort mit bem Lorbeer bes Triumphators gu fchmilden. Er muß unter affen Umftanben fiegen, ebenfo wie unter affen Umftanben bie neuen Rieberfagen in ben Bogefen und Argonnen verfdwiegen werben muffen. Munbus vult becipi, bie Belt will betrogen fein, bies gift in allererfter Linie für bas frangöfische Bolt, lügt man ibm nicht febr viel por, so verliert sein Mut in der Brust seine Spannfrast! Der Ab-sicht der framösischen Bresse kommt, gutig wie er immer ist, der ruffische Generalstab entgegen, dessen neuer Ebes das Auf-schneiden noch weit besser als der alte anscheinend versteht. Wir ruden täglich vor, machen nun täglich Gefangene über Gefangene; was bilft's uns Armen, wir find boch geschlagen, geschlagen auf ber gamen bapiernen Linie ber frangolischen Beirungen, die fogar den Thrannen noch überthrannen, d. h. noch weit gelibter in ber Kunft des Lügens fich erweifen, als ihre rufftiden uniformierten Rollegen.

Den ersten Tag, nachbem ber kaiferliche Schwächling an, respettive sehr viele Meilen hinter ber Front angelangt war, wissen bie Barifer Blätter gleich brei Siege zu berichten, von benen einer "une victoire glorieuse" ein rubmreicher ist: es ist die besamte Schwindelnachricht des russischen Generalstabs über die 30 genommenen Geschübe und die 8000 gesangenen Freußen, die von und dementiert werden fonnte, noch ehe sie in Baris befannt wurde, da wir den prablerischen Funsenspruch auffingen, den die Kussen nach Westen schicken. Kein Geschüftigen, den die Kussen des Westen schicken. Kein Geschüft die Pauften eine recht startliche Anzabl. Aber selbst diese Rachricht genügte dem "Matin", dem "Journal" und ähnlichen Blättern nach nicht, was daden Ke daraus gemacht? selbst für sie eiwas dieder nach kaum Erreichtes: "Die Zahl der Gesangenen ist so riestg (!1), lesen wir, die der genommenen Geschübe so außerorbentsich groß, daß der Sieg von Tarnopol für immer unter die gans großen Schlächten zu zählen sein wird" (!!!) Gewiß, neben der "gsorreichen Seeschlacht von Riga" wird man ihm immer als einen Beweis für die ungsaublicke Berlogenheit in Baris befannt wurbe, ba wir ben prablerifden Funfenfpruch thu immer als einen Beweis für bie unglaubliche Berlogenheit und bie fiber ofle Dagen frevelbafte Leichtglaubigfeit unferer Gegner im Gebachtnis ber Rachwelt aufbewahrt feben. Den einsigen "Rubm", ben fich bie Ruffen in beiben Rampfen erworben haben, ift ber einer gerabestt gigantischen Lächerlichteit!

Aber in Baris weiß man noch viel mehr als in Beters-burg felbst, von ber "Schlacht von Tarnovol" zu berichten. Eine gange preußische Garbebivision und eine Reservedivision sind in ihr bollfommen bernichtet (taillees en piece) burch "unfere beroifden Berbilnbeten". Das ift namfich bie Garbebwifion, bie in Babrbeit eine Garbebrigabe mar bie Referbebivifion ift binin Wahrbeit eine Garbebrigabe war (die Referventspillen in binzugestunsert), von der der österreichische Bericht erzählt, daß sie durch sin frasivolles Vorgeben, das Treffen (wir nennen eine solche Affäre noch lange seine Schlacht), zu unsern Gunsten entschied! Ja, ift es auch dei den derren Franzosen Wahnsinn, so dat er doch Wethode; die Wethode nämsich, aus schwarz weiß zu machen! Sie tritt auch in folgendem deutlich zu Tag. Die Zeppesinangriffe auf London werden lang und breit in der Bariser Breise geschüsbert, oder wie es beiset; "die Ueberfälle Barifer Breffe geschildert, ober wie es beifet: "Die Ueberfalle burch die verbrecherischen Beppeline"; "natürsich" find sie politig misgesücht, und "misgesücht" alles, obgleich wir weit über swei Millionen Gesangene gemacht baben und ein Riefengebiet erobert baben! Schaben haben die Luftschiffe "felbstverständlich" feinen angerichtet, nur einige Frauen und Kinder getotet und verwundet, bie Bomben aus unferen Beppelinen und Aeroplanen treffen befanntlich niemals Manner (vornehmlich feine Solbaten), fonbern nur Frauen und Rinber! Die "friminelle" beutsche Biffenschaft icheint fie fo prapariert zu haben! Mit ber bochften fittlichen Entruftung, bie ihnen fo "wundervoll" anftebt, eifern bie framösifden Degblatter gegen uns "Barbaren", bie jebe Ruften fednben, und fie rufen abermals bie Ruffen an "bie Berteibiger bes Rechts und ber Sitte gegen bie ichmachbebedten

3ft biefe Beuchefel icon widerwartig, fo wird fie baburch gerabegu abicheulich, bag in benfelben Aummern biefer fo "ehren-werten" Blatter, ber lepte Angriff frangofischer Mieger auf Saarberten biatter, der lette angriff transoftiner zuteger auf Saarberden unmittelbar baneben zu finden ift; über ihn wird mit heulendem Triumph berichtet: 75 Beutsche blieben tot. viele Dunbert sind verwundet. Selbstverständlich find diese Jahlen maßlos übertrieben, Phantaliegeburten franzosischer Redafrionen: aber merkt man denn auf diesen Brutstätten der Lüge gar nicht, daß man bumm und albern, bag man bunbegemein fügt, wenn man Die Sabrten ber Beppeline, Die "feinen" großen Schaben ange-richtet haben flaut ben geschwindelten Berichten Diefer Blatter namlich), ale unerhörtes Berbrechen hinftellt, mabrend man bie frangoftiden Aviarifer für Deroen fonberogleichen in einem Atemgug erflart, weil fie durch ibr Bombenabwerfen febr großen Schaben angerichtet haben "follen". 3ft es auch Wahnfinn, hat

Rut einem Blatt ift biefer Biberfpruch in ber Beurteilfung smeier gang gleichmäßigen Sanblungen aufgefallen und wie fucht es fich ju belfen? Es fest, aus eigner Machtvollfommenbeit, bem Lügentelegramm eine weitere Lüge binzu, und bemerkt: Diese 75 Opfer (in Saarbrikden) waren sakt ausschließlich Militär-personen! Bon wannen ihm sein Wissen gekommen ist, das verrät es füglich Miemanden! Diese Bemerkung war übrigens sehr überflüssig und anangebracht. Das Publikum in Frankreich hält es für Recht und billig, wenn frangofifde Aviatifer beutiche Frauen und Rinder (aus Bufalf) toten, wenn wir (aus Bufalf) das Gleiche tun, fo ift es ein Berbrechen am Recht, an ber Ruftur, an ber gesamten Menichbeit, bas nur burd unfere vollige Bernichtung balbwege gefühnt werben fann. Benn 3mei bas Gleiche tun, ift es eben nicht bas Gleiche: Bei den gegen uns Berbündeten ift es eine große helbentat, bei uns eine nie bagewesene Schandtat! Ihnen ist im Krieg alles ersaubt, uns nichts! It es auch Babnsinn, hat er both Methobe!

Run, wir werben uns weber burde Lugennachrichten "beftegen" taffen, noch burch fcmubige Berfeumbungen, Die legteren

tonnen und überhaupt nicht erreichen. Der Rrieg wirb auf ben Schadufelbern und nicht in ben Depefdenburos und Rebaftionen entid ieben, und auf bem Schlachtielb find mir ber Sieger bibber, mit Gottes bilfe, geblieben, und werden es mit ihr auch welterbin bleiben! Daran anbern alle faliden Radridten, alle Beidimpfungen nichte, und werden es auch in ber Bufunft nicht tun. Die Babrbeit wird fiegen und bas Recht, und beibe find auf unferer Geitel

Under Bahnlinie Wilna-Petersburg

Großes Sanptquartier, 18. Sept. (Amilid.)

Westlicher Kriegsichauplag:

Die Lage ift unverändert. Gin feindliches Gluggeng wurde bei Conrtrai, ein zweites über bem Balbe von Montfaucon inordweftlich Berdun) abgeichoffen. Die Infaffen bes erften find ges fangen, bie bes andern tot.

In letter Racht murbe ein Enftangriff auf die Bes festigungen von Conthend burchgeführt.

Oftlicher Kriegsichauplat:

bes Generalfelbmaridalls von Sindenburg Unf dem linten Ufer der Duna gwifden Griedrich: stadt und Jafobstadt ist der Feind aus mehreren Stels lungen geworsen, weiter sudlich wich er aus. Die folgenden dentschen Stügen erreichten die Strafe Edengrafen (30 Risometer sidwestlich von Jasobstadt)—Ratischt. Auch zwischen der Strafe Anbischti-Dunaburg und der Bilia unterhalb Bilna ist die Borbewegung in slottem

Die Babulinie Bilna-Danaburg-St. Bes tereburg murbe an mehreren Stellen erreicht. Um Rjemen öftlich von Grobno blieb bie Berfolgung in Fluß. An der imieren Bel wianta find mehrere ftarte Begenftobe bes Beindes abgefdlagen. Es murben geftern über 3300 Gejangene, ein Gefdüg und zwei Rafdinens gewehre eingebracht.

bes Generalfeldmaridalle Pring Leopold von Bayern

Der Beindift im Radaug; es wird bidtaufges folgt. Ueber 1000 Ruffen murden gu Gefangenen gemacht.

bes Generalfelbmaricalle von Madenfen Der Biberftanb des Gegners auf ber gangen Gront ift gebrochen. Die Berfolgung in Richtung arf Binst ift im Gange.

Südöftlicher Kriegsichauplat:

Die beutiden Truppen haben geftern weftlich und füdwestlich von Zarnopol mehrere ftarte scindliche Angriffe bintig abgewiesen und babei einige Sundert Ge- fangene gemacht. In der Racht wurde eine gunftige Stellung, einige Rilometer weftlich ber bisherigen gelegen, unbes hindert vom Gegner, eingenommen.

Dberfte Seeresleitung

Der öfterreichisch ungarische Tagesbericht Bien, 18. Sept. (29. Z.B. Richtamtlich.) Amtlich wird verlautbart: 18. September 1915:

Ruffifder Rriegsicanplag:

Die enffischen Angriffe gegen unfere oft galigifde Front dauern an. An der Gereihmundung wurden ftarte feindliche Rröfte gurudgeworfen. Der Rampf führte an gablereichen Stellen gu einem Sandgemenge in den Schützengräben. Rordweftlich von Strufow brachen mehrere ruffifche Borftoge unter bem Rrengfener unferer Batterien gufammen, andere wurden mit dem Bajoneit abgewiefen. In ber Racht bezogen die bei Tarnopol tampfenden verbundeten Truppen eine auf den Boben öftlich von Roglow und Jegierna eingerichtete Stellung, die an unfere auf dem Oftnier der mittleren Strupa befindliche Front anichlieft. Die Bewegung wurde von dem

befindliche Front anschließt. Die Bewegung wurde von dem Gegner nicht gestört. Bei Rowo-Aleksinie sind hestige Rämpse im Gange. Destlich von Dubno sind unsere Truppen an die Eisenbahn vorgedrungn. In der Gegend von Deragno warsen wir den Feind an mehreren Punsten, wobei sich das Wiener Landwehr-Insanterie-Regiment Rr. 24 besonders bervortat. Die L. und L. Streitfräste in Litauen nahmen bei ihrem vorgestrigen Sturme auf das Dorf Szuraty neun Offizziere und 1900 Mann gesangen und erbenteten füns Maschinens gewehre.

Stalienifder Rriegeicauplag:

An der füstenländischen Front nahmen gestern die Rämpse in den Ränmen von Flitsch und Tolmein mit unverminderter Geftigfeit ihren Fortgang. Wieder wurden alle Angriffe unter schweren Berlusten der Italiener gurudgeschlagen; wieder behanpteten unsere Truppen ansnahmolos alle Stellungen. Im Raume von Glitich feste der Beind, nachbem pormittago ein Angriff auf den Rombon und ein Durchdem vormittags ein Angriff auf den Rombon und ein Durchbruchsversuch gegen die Sange dieses Berges gescheitert war,
nachmittags Kräfte von Güdwesten ber gegen den 3 a woret
und die Golobar-Planina au. Gegen Abend war auch
dieser Borstoß abgewiesen. Italienische Artillerie beschoß bier
die Ansammlungsmulden der eigenen Insanterie mit fichtlicher Birkung. Im Brsic-Gebiete, wo der Gegner schon im
vorgestrigen Kampse über 500 Mann verloren hatte, brach
gestern Nachmittag wieder ein Angriff zusammen. Den Tolmeiner Brückentops griffen die Italiener viermal vergeblich
au. Weiter südwärts herrschie verhältnismäßig Anhe. In der
Tiroler Front waren nenerliche Annäherungsversuche des
Feindes gegen unsere Popena-Stellung ebenfalls frucktlos wie
alle früheren. Vor der Grenzbrücke liegen weit über 100 tote
Italiener.

Nikolajewitschs Stura

Mus Stodholm melbet ber "Berl. Lofalang.": Gine hier burdreifenbe ruffifche Berfonlichteit ichilbert ben Ginbrud ber Abfegung bes Groffürften Ritolaus auf Die Betersburger Levolferung und bas vorangegangene politifche Intrigenfpiel. Des Baren Uebernahme bes Oberfommanbos lofte burchaus nicht Begeifterung aus. Biele Bevolferungefreise fprechen bie Befürchtung aus: "Run gebt es erft recht nicht!" Denn bei affer Abneigung blieb bas Anfeben bes Groffürften bebeutenb. Gin begeichnendes Samptom. Außer ber "nowoje Bremja", bie bie Gabnen nach bem Bind bangt, bullen fich tille Refibengblatter und offigiellen Reffripte in ein berebtes Schweigen. Die energifche Oppofition gegen ben Groffürften geht gurud auf bie Rudfehr Ruffijs und die Ernennung Polivanows, die alles taten, um ben Groffürften an bodefter Stelle gu bisfrebitieren. Nitolais ftrategifche Abficht war es, noch weiter gurudgugeben und felbfe Minst gu raumen. Dier fehte Bolipanome Opposition ein, ber betonte: bas bebeute bie Revolution. Die Raunnung fei bie Zaftif eines Analphabeten. Bollig falich ift, bag ber Groß. fürft feinen Radtritt felbft anbot. Enticheibend finb vielmehr bie jüngften Dumgereigniffe gewefen. Der Boftbanom nabestebenbe Dumaprafibent Robgianto vereinigte bie Mittelparteien gu einem Blod in ber Duma und im Reichstat, eine Tatfache, bie für bie ruffifche Bolitit enticheibenb werben bürfte. Bu bem Blod geboren: Bentrum, Progreffiften, Rationaliften, Oftobriften, Lintsoftobriften, Rationalitätenfrafrionen, Afabemifer und Barteilofe. Gie ftellten ein feftes Arbeitsprogramm für bie Duma und ben Reichstat auf und beschloffen ein Sanbinband-Arbeiten beiber Rorpericaften, um bie uferfofen Debatten ju beenben und forberten ben Rudtritt bes Grofffirften. Darauf tonnte Bolivanow bei bem Baren feine Abfichten burchfegen, weil ber Bar einen Ronflift mit ber Duma und bem Reicherat gurgeit nicht wagen barf. Daraufhin erfolgte bie Ausfertigung bes Reffripts. Rifolais Enbe ift alfo eine Abfegung, nicht ein Radtritt bes Großfürften. Er hofft gewifilich auf neuen Ginfing, wenn ber Bar völlig verfpielt haben wirb.

Der Minifterrat gegen die Duma

Mus Ropenhagen meldet die "Tagl. Rundichau": lingste Tidende" meldet aus Betersburg: Der gesamte Di-nisterrat war gestern Abend versammelt. Es wurde über die Berhandlungen mit dem Juhrer der Resormpartet berichtet. ramm der Dumamebrheit wurde erörtert. Mit großer Bestimmtheit verlautet, baß fich bie Debrheit bes Minifterrats gegen ben Arbeitsplan erflarte.

Deutschland und Umerika

Rewnort, 13. Sebt. (Benf. Bln.) Der Chefrebatteur ber "Neivhort Tribunte", Simonbs, erflätte bei Erörterung ber Lage in Bafbington, bag Bilfon bie Ansicht gewonnen habe, bag mur Newvorf und die atlantischen Kustengegenden nordlich von Remport ben Krieg wegen bes "Arabic" Galls und abnilicher Greignisse verlangen, mabrend bie anderen Gegenben lieber bem Ehrengelichespunft einer Teilnahme bes Landes an bem europäischen Kriege opfern wollen. Billon wies auf die ftete wachfenbe Bahl von Bolitifern aus bem Gaben und Weften bin, bie nach Baibington mit ber Erflarung tommen, baf ihre Lanbesteile ben Frieben munichen.

Das Reuteriche Buro melbet aus Bufbington: Man erwartet, baß Bilfom balb emmas über feine Daltung gegenfiber Deutschland berlautbaren merbe. Unter ben Beratern bee Brafibenten herrichten zwei Anffassungen: Eine Bartei, die die Bersicherungen des Grasen Bernstorff für ungensigend erachte, auf die Andslüchte im Falle der "Arabic"hinveise und einen sotortigen Abbruch der Beziehungen zu Deutschland für das einzig richtige halte. Sie fragt, weim Deutschland es mit Bilfon und Laming aufrichtig meine, warum gogere es benn, ihnen eine Mb-ichrift von Inftruffionen an bie Unterfeebootofommanbanten gu geben. Die andere Richtung halt das Entgegenkommen, das Teutschiend bersprochen babe, für einen großen biplomatischen Sieg und will sich nicht der Möglichkeit berauben, sich auf dipsomatischem Wege mit Deutschland gu verftanbigen.

Die englifchefrangofifche Anleihe in Amerita

Bonbon, 13. Gept. (Benf. Frift.) Reuter melbet aus Remport: Der Fimungmann James Sill wird beute in Rembort anfommen und die amerifaniichen Binangleute erfuchen, ber englifd-frangofifden Rommiffion eine große Anleibe mu betvilligen. Er macht fich anbeifchig, bie notigen Unterlagen bafür su geben, bag ber amerifanische Sanbel ohne bie Anleibe ftillgelegt werbe. Der lleberichuft ber Ernte werbe nicht verfauft werben fonnen infolge ber Unmöglichfeit Europas, bie Baren, Die die Bereinigten Staaten verlaufen wollen, angulaufen und mit barem Belbe gut bezahlen.

Llond George bes Sieges gewiß, wenn . . .

Renter'ichen Buros. In einer Borrebe gu feinen gefammelten Reben feit Beginn bes Rrieges beichaftigt fich Blond George mit bem ruffifden Rudang. Er fragt, wer, mabrent bie ruffiicheit Beere nen ausgeruftet murben, an beren Stelle in ben Rampf eintreten murbe. Granfreid tonne nicht mehr leiften, es bleibe mir Großbritannien übrig. Der Beg, ben Großbritannient mahrend ber nachften brei Monate einichlägt, wird bas Schickel bes Krieges emicheiben, Lloud George fchliefit: Benn wir affes, was wir baben, und alles, was wir lieben, bem Baterlande opfern, wenn bie Borbereitungen mit fester Entichloffenbeit und Bereitwilligfeit getroffen werben, ift und ber Sieg gewiß.

Die Kämpfe um den Zwinin

Bon einem Teil bes Bestilfigels ber Gubarmee guerft bei Alfo Berede und bann am Lufa aus ihren ftart befestigten Stellungen bertrieben, wogen fich bie Ruffen Anfang Februar über Tucholfa in norblicher Richtung gurud. Schon bei Orama erreichten fie eine von inswiichen angelangten Berftartungen befehte Auf-nahmeftellung, und gwar auf ben Soben beiberfeits ber Strafe, lints auf bem Swinin und rechts auf bem Oftrog und bem Oftro. So beherrschten und spertten sie bis auf weiteres das über Kopiowa nach Stole-Struf hinabsührende Tal und besanden sich wiederum in Stellungen, die dem klihnsten Angriff zu trogen ichienen. Der Zwinin ist ein 10 Kilometer langer, 1000 Meter hoher Mücken, der sich etwa um 300 Meter über das Orawa-Tal erhebt. Auf Die nach ber Strafe ju abfallenben Diticultern biefes Mildens, bem fogenamiten Zwinin I, lagen bie Auffen in mehreren Befeftigungelinien übereinander berartig verfchangt, bag fie allen Grund hatten, fich barin ficher su fublen. Weniger ausgebehnt, aber ebenfo boch erhebt fich auf ber anbern Seite, über ben Oftrog mit ber Strafe verbunben, ber gleichfalls bie Berteibigung ungemein begünstigende Berg Oftrn. Die Kämpse um diese Stellungen währten von Ansting Februar bis in die zweite Aprilbässte hinein. Weich in den ersten Tagen verhinderten die Aussein unseren Bersuch, den Zwinin I von links her zu umgehen und seizen sich auch am Westrande auf den Zwinin II feft. Bortan frielte fich bier bas Ringen auf gwei getrennten Schanplaten ab: Am Dinbbange gingen bie Sieger von Alfo-Berede und vom Lusa bem 3winin I, am Westabhang bie Sieger von Annaberg bem 3winin II gu Leibe. Jeber suchte ben Augenblick wahraunehmen, wenn ber andere ben Gegner notigte, ibm seine gesammelten Krafte entgegenzuwerfen und ben jeweils nicht angegriffenen Tell bes Berges bon Truppen gu entblogen. 3mmer neue leberrumpelungemöglichkeiten wurden erprobt. Go naberte man fich bem Zwinfir I balb von ben weftlich babinter liegenden Borbergen aus, balb ichlich man fich im Diten, bon ber Strafe ber, um ibn berum, balb lodte man burch lebhaft ausgeführte Demonftrationsangriffe auf Die Linie Oftrog-Oftry einen Teil ber ruffifichen Befatung bom Zwinin bimveg und rannte gegen Die zeitweilig gefdnodite Stellung guverfichtlich an.

Mit bem erften fturmifden Feuereifer mar es inbeffen nicht getan. Bwar gludte es fcon balb, ben Wegner aus feinen unteren Schutzengraben binauszubudngen und fich binnen furger Beit ben oberen Werfen bis auf wenige hundert Meter zu nahern. Mein die immer wiederholten tollfühnen Bersuche, die Ruffen bort oben bei Racht ober bei Tage zu überraschen, icheiterten trot ftrenger Gebeimbaltung ber porbereitenben Schritte immer wieber an ber icharfen Bachfamfeit bes mit Maschinengewehren und handgranaten reichlich berfebenen Wegnere, an ben Tuden bes berichneiten und vereiften Gebirges, und bor allem an ber Unbeftanbigfeit bes Wettere, bas mit Schneetreiben, Regenguffen und Rebel und mit bem ploglichen Wechfel von hobem Froft und Brutflingewarme bie fraftigften Unternehmungen guidanbe machte. Die immer wieber bartnadig gewagten Angriffe führten mehrmale, fo am 9. Februar und am 20. Mary, bis in bie oberften Berteibigungestellungen ber Ruffen, boch nie wollte es iunferen Trubpen gelingen, enbgültig barin buß zu fassen; fie fanden bie feinblichen Graben vollbeseht, mußten ben gewonnenen Boben wieber raumen und in ihre Sturmftellungen gurudfebren, binter ihnen bie vermuftete Bergfuppe bebedt mit jabllofen im

Schnee verfintenben Freundes- und Beindesleichen. Unter ben Ginfluffen ber Witterung gerieten bie rudwartigen Berbindungen in einen troftlofen Buftand. Die langen Gerbentinen bes Infa tonnten ichlieflich nur auf holverigen Anuppelbummen Aberwunden werben. Schnee, Straffenfchlamm und Glattele geftatteten ben mubfelig berannidenben Erfagmannichaften nicht mehr ale 2 Rifometer in ber Stunde gurudlegen. Durch einfallenbe Weichoffe und burch bie Birfung ber Goneefcmelge entstanden in ben Fahrbammen große tiefe Löcher, bie ben Auto-bertehr behinderten, wenn nicht ausschlossen, und nachtliches Fahren und Reiten in jener Wegend mit Lebensgefahr bebrobten. Der Pferdeverbrauch flieg ine Unermegliche. Man batte nicht Arbeitofrafte genug, Die gefallenen Tiere rafch einzuscharren. Gute Dienfte taten bie landesüblichen Ochsengespanne, aber wie langfam rudten fie aus ber Stelle! Teilweife behalf man fich ausfchlieglich mit Tragertolonnen, fiellte bunderte von Gefangenen ein und lieft fie abfeite ber ungangbaren Strafen fich ihren eigenen Weg babnen bis ju ben borberen Stellungen. Ginigemale ftodte überhaupt jeber Berfebr und ohne ben Gerniprecher ware man bon ber Welt gang und gar abgeschnitten ge-wesen. Mangelhafte Sufubr, Ralte und Rasse beeintraftigten ben Gesundheitszustand ber burch fortwabrenbe Kampfe ohnebin febr geschmächten Truppen immer mehr. Sollte ber wichtige Angriffsplan, ben wenn auch erschöpften, fodoch bauernd angriffsfreudigen Streitfraften zu bilfe tommen. Dementsprechenb wurde beschloffen, Die Infanterie aus ben

von ihr errungenen Linien wieber gurudgunehmen, bie letten feinblichen Werfe burch lange andauernbes fcmveres Artilleriefeuer angriffereif zu machen und fich bann in Sappen bis an bie Sturmftellung hinanguarbeiten. Rur biefe Gebulbeprobe tonnte gum Biele führen, aber fie brachte auch neue Gorgen mit fich. Bur bie Schwierigfeit bie erforberliche Amabl fcmerer Gefcuipe in Stellung ju bringen, gift alles, was über ben Buftanb ber Straffen und bes Gelanbes und über bie allgemeine Berfebrobemmung gejagt worben ift. Außerbem war bie Artifleriebeobachtung wegen volliger Unfichtigfeit oft halbe Wochen lang unmöglich, Bochen, bie bann ungenütt verftrichen. Inawijden hatten die Auffen Brzempst genommen und zogen von den dort trei gewordenen Kräften beträchtliche Teile auch in ihre Zwinin-

Emblich traf es fich am 9. April, bag beibe Barteien gleichzeitig einen Angriff geplant hatten. In der erften Morgenfrithe wollte der Ruffe die ihm am Iwinin II (gegenüberliegenden Deutschen den Berg hinunterwerfen, Er ftieß mit großer Gewalt vor und brobte, bom Dftabbang ber unterftüht, feinen Billen in lebhaftem Kampfe burchzusehen. Da ftürmten die Belagerer bes Zwinin I furs nach 8 Uhr morgens aus ihren Stellungen ben Gipfel hinauf. Diesmal überrafchten fie ben Gegner vollfommen. Es fam ju einem über bie Magen erbitterten Rahfampf auf einem Schlachtfelbe, wie bie Weschichte es niemals gesehen bat: Eng, nach allen Seiten abschuffig, in monatelangen Kampfen Kiblgestampft und geschoffen, burch Sprengminen, Geschoftrichter und ein Gewirr von Graben aufgewühlt und zerflüftet, mit fümmerlichen Beften einer Bewaldung, beren gerspitterte Baumftumpfe gleich ben Grabmalern eines voll belegten Friedhofes aus bem Boben ragten. Ueberall waren unter bem wegichmelzenben Schnee bie Toten ber beiben verfloffenen Monate wieber and Licht gefommen, ichwarze ichaurige Gruppen ber Berwejung. Bon unjabligen Sanbgranaten empfangen, fommen bie Deutschen trop allebem Schritt für Schritt vorwarts, bis ber Kampf entichieben mar und ber Sieg fich auf ihre Seite neigte. Diefe Benbung am Oftabhang wirfte alsbald anfenernd binuber auf die Rampfe am Swinin II. Auch bort gewannen bie Unferen bie Oberhand, warfen ihre Angreifer in nördlicher Richtung gurud und ben Abhang Linunter und festen fich eiligst mit den Eroberern bes Zwinin I in Berbinbung. Ale fich bie erften Borlaufer ber beiben folange getrennten und nun wieber vereinten Korpsteile bie Sand reichten, übermaltigte fie ber Ernft biefes bitter ichweren Sieges; man fab bie ftammigen Leute einanber foluchgenb umarmen und erlebte bas Unvergeftliche, wie fie, unter Berwundeten und Toten nieber-jinfend fich zum Ruben binftredten. Ungabige Leichen füllten bie rulfiichen Schübengraben, mehr als 1500 unverwundete Gefangene fielen auf bem Bwinne I in die Sanbe ber Gieger, barunter ein vollsähliger Regimentoftab, und als Beute 17 Majchinengewehre und eine große Menge Kriegsmaterial. Der mitgefangene ruffische Kommanbant der Berteibigungewerfe war auf die erfte Melbung, daß bie Deutschen im Sturm borgingen, rubig bei feinem Morgenter fiben geblieben: Laft bie fich nur bie Schabel einrennen! Radiber zeigte er fich ehrlich verblufft burch bie Unwiderftehlichfeit unferes Angriffe. Er babe vieles für möglich gehalten, (geftanb er ben Offizieren, bie ihn gefangen nahmen) habe ben Deutschen Grofies zugetraut, niemals aber die Erftilrmung bes fo verfchangten 3winin. Auch beutsche und öfterreichisch-ungarische Offiziere haben bei fpateren Besuchen immer wieber jerflart, bie gewaltsame Begnahme einer berartig farfen und für bie Berteibigung ibealen Stellung fei taum ju begreifen. Alle Renner raumen biefer Leiftung unter ben Groftaten ber Rriegogeichichte einen fehr hohen Rang ein und ftellen fie ohne Bedenken boch über bie Sturmung ber Spicherer Soben.

Rach bem 9. April trat wieber für einige Tage unsichtiges Better mit beftigem Schneetreiben ein, woburch bie unverzugliche Ausgestaltung bes Erfolges bereitelt wurbe. Die bann folgenden beiben Bochen waren ber Belagerung und Erfturmung bes Often newidmet. Ein in ber Mitte ber Gibarmee fampienbes Korps beschäftigte bie Ruffen vor ber Front; fein außerfter linker Flügel erzwang fich am 24. und 25. April, unterftust von ben Eroberern bes 3winin I burch eine Umgebung guerft eine wichtige Rebenhöhe und fobann, trot großer Gelanbeschwierigfeiten auch die Sauptfuppe. Er fonnte fich Dant ber grundlichen Arbeit, Die bon ben Artifferien ber Berbunbeten vorber gefeiftet worden war, aller feinblichen Wegenangriffe erwehren, funberte bon Ruffen gefangen nehmen, bie übrigen verjagen und fich oben bauernb feltfeben. Damit war bie lette grofie Aufgabe geloft, bie bie Gubarmee fich in ben Karpathen gestellt hatte, bevor bie weltgalizische Offenfive ihr im Mai neue und weitere Biele verfprach.

Erfolge der U-Boote

Baris, 13. Cept. (B. T. B. Richtamtlich.) Rach einer Melbung bes "Temps" aus Ragaire hatte ber aus Montreal einge-troffenen englifche Dampfer "Rorfemann" 23 Mann ber Befahung bes englischen Dampferd "Rimosa" an Borb. Die "Ri-mosa" war 137 Reisen subwektlich Faknet von einem beutschen Unterseeboot versenkt worden. Die Bersenkung der "Mimosa" war bereits por einigen Tagen gemelbet worben.

Chriftiania, 13. Gept. (B. T. B. Richtamtlich.) Ein beutiches Unterseeboot ftedte am 10. September 12 Meilen fuböftlich von Rab Linbenaes bas norwegische Schiff "Brefto" in Brand, bas mit Grubenboly belaben war. Die Bejagung von 7 Mann wurde bon einem Gifchfutter aufgenommen und an Borb eines Lotsenbootes gebracht, das sie später an Land seste. — Der Dampser "Besheim" wurde am 11. September früh, öftlich von Anvingen-Leuchtfeuer, von einem deutschen Unterfeeboot angetalten und ichidte ein Boot ju bem Unterfeeboot. Rach 10 Minuten erhielt ber Dampfer bie Erlaubnis gur Beiterfahrt. Das Unterfeeboot ging fübwestlich auf ein mit Dolz belabenes Schiff zu, bas nach Weften freuerte.

Die Balkanstaaten

Rumanien und ber Bierverband

Benf, 13. Cept. (Benf. Grift.) Der "Temps" wibmet ben gegemvärtigen Begiebungen Rumaniens gu Bulgarien und Gerbien eine Befpredung, bie beutlich verrat, bag man

in Barifer leitenben Kreifen feine überschwenglischen Erwartungen auf bie Unterftubung ber Blane bes Bierverbanbes burch bas Rabinett Bratianu fest. Der "Tempe" bebt berbor, bag Rumanien burch fein eigentliches Berfprechen fich Gerbien gegenüber bervillichtet habe. Doch wurde bie Bernichtung ber Gelbftanbigfeit Gerbiens nicht in Rumaniens Intereffe liegen. Die Bufarefter Regierung balte übrigens ben Augenblid noch nicht für getommen, um fich mit ber Baltaufrage im großen gangen gu befaffen. Die Bufarefter Berbanblungen mit ber Regierung in Gofia batten lediglich beiberfeitige Birticaftsintereffen gum Gegenftanbe, und nur gang obenhin werbe auch bie Möglichfeit einer

Depeidenfpionage in Bufarejt?

Grenzberichtigung geftreift.

Berlin, 18. Sept. Der "Berl. Lof.-Ang." meldet ans Bien: Das rumanifche Blatt "Ceara" meldet, daß auf dem Bufareiter Telegraphenamt ein weitverzweigtes Spionagefpftem aufgededt worden fet. Bichtige Telegramme follen dem englijden und ruffifden Befandten ausgehändigt worden fein.

Somere Berlufte der Englander in Mejopotamien

Ronftantinopel, 13. Sept. (B. T. B. Richtamtlich.) Bripaten Rachrichten aus Bagbab gufolge haben bie jungften Rampfe ber Stamme norblich von Ralet-ul-Rebiim gegen bie Englander mit ber Rieberlage und ber Flucht bes Geinbes geenbet, ber große Berlufte erlitt und eine Menge Munition im Stiche lieft. Die Lage ber Englander, Die icon infolge ber Mufftanbe ber inbischen Truppen übel war, bat fich jest verschlimmert, ba fie bon allen Seiten bon ben Stammen angegriffen werben.

Der Ronig von Cachfen an Generaloberft von Saufen Dresden, 13. Cept. (28. I.-B. Richtamtlich) Det

Geptember nachftebenbes Telegramm: An bem Tage, an dem Sie vor einem Jahre von Ihrem verantwortungsvollen Boften als Cherbefehlshaber der dritten Armee leider frantbeitsbalber gurudtreten mußten, gedenfe ich Ihrer, mein lieber Generaloberft von Saufen, in aufrichtiger Dantbarfeit. Es wird für Sie immer eine erhebende Erinnerung bleiben, ar bem unvergleichlichen Bordringen unferer tapferen Trupper. durch Belgien und Frankreich an fo hober Stelle verdienftvollen Anteil gehabt gu haben.

Die dritte Kriegsanleihe in Frage und Untwort

An wen ergeht der Aufruf gur Beichnung? An wen ergeht der Aufruf zur Zeichnung?
An jeden Deutschen, der zu zeichnen imstande ist: an alle deutschen Männer, an alle deutschen Frauen,
die bares Geld besitzen,
die über Sparguthaben verfügen,
die über Bankguthaben verfügen,
auch an die, die zwar nicht über Geld und Guthaben verfügen,
die aber Wertpapiere besitzen und sich durch deren Berpfändung Geld oder Guthaben verschaffen können.

dung Geld oder Guthaben verschaffen können.

Bedarf es nach den so glänzenden Ersolgen der ersten Kriegsanleihen überhaupt noch des Aufruss, der Aufklärung oder des hinweises auf die Pflicht zur Zeichnung?

Die bingebende Begelsterung, mit der bei den ersten beiden Aufleihen 41. Millionen von Zeichnern nicht weniger als 14 Milliarden Mart ausbrachten, war eine Tat des Deutschen Bolfes und wirfte wie ein Sieg, und doch gibt es Leute, die abseits geblieben sind:

1. Solche, denen Geldmittel, oft sogar recht reichliche Geldmittel, dur Bersügung standen, die aber aus diesem oder senem Grunde eine andere Kapitalsanlage suchten. Es mag dies in einzelnen Källen gerechtsertigt, manchmal sogar notwendig

in einzelnen Gallen gerechtfertigt, manchmal fogar notwendig gewesen sein. Unter dem Gesichtspuntt aber, daß gurgeit das erste Anrecht auf verfügbared Geld dem Baterlande zusteht, wird doch jeder ernsthaft sich zu fragen haben, ob er mit seinen Gründen vor Pflicht und Gewissen bestehen kann. Wo die Gründe in Erzielung von Spekulationsgewinnen liegen, würde schon ein nur normales Gewissen ein entschiedenes Rein gu fagen haben.

2. Biele meinen auch: Auf uns fann leicht vergichtet mer-Muf unfere Grofden tommt es nicht an! Ihnen fet gejagt, daß die kleinen Zeichner bei den ersten Anleihen 11/2 Militarden erbracht haben. Wenn jeder seine Schuldigkeit ikte, würde sich diese gewiß beachtenswerte Summe noch recht beträchtlich erhöhen. Und gerade die kleinen Zeichner leisten besonderen Dienkl Ihre Massenzeichnungen geben den Keinden zu denken und legen Zeugnis ab von dem hingebenden und einheitlichen Willen aller Schickten des Volkes.

nnd einheitlichen Willen aller Schicken des Lottes.

Das ganze Deutschland soll es sein!

8. Eine dritte Klasse hat vielleicht den Willen, kommt aber nicht zum Bollbringen. Man stolpert über kleine Schwierigkeiten, z. B. den Entschluß, zur Darlehuskasse zu gehen, um dort die Berpfändung der Wertpapiere vorzunehmen. Manche stört es auch, daß sie mit dem Geschäftsgange der Darlehuskasse nicht recht Beideid miffen und Ernftere meinen überdies: Bor-

Ein ernstes Wort an die Presse

* En gibt feine Stadt der Welt, in ber bie Breffeverbaltafffe fo banieberlagen und auch beute noch banieberliegen, wie in Bien Jahrzehntelang batte in biefer fatbolifchen Stabt bie bemofratifche Breffe in ber gefährlichften Beife Obermaffer und man fann bas Genie Luegers nicht genug bewundern, baf er trop biefes Breffejumpis bem driftlich-fogialen Gebanten gum Stege verhalf. Seitbem bie Ratholifen auf bem Rathaufe bie Dehrheit befamen, haben fich bie Berhaltniffe grundlich geandert und ber öfterreichische Ratholizismus befiht lebt in ber "Reichspoft" ein Organ, bas großen Ginfluß bat und ben bochften Anforberungen gerocht wirb. Inbeg noch immer berricht bie bemofratifche Breffe por und ubt einen unbeilvollen Ginfluft auf bas gefamte Boltsleben aus. Und nicht nur bas. Mus biefer bemofratifden Breffe bilbet fich bie gange Belt ein Urteil über bie öfterreichifden Buftanbe. Bis gu Beginn bes Arleges war es in Deutschland nicht anbers. Warum zeigen fich in ber Belt faum Sympathien für die beutsche bezw, für die preufische Regierung? Run, bant bee Reuter-Buros gelangten nur bemofratische Beitungeftimmen in bas Ausland und biefe bemofratigen Beitungsstimmen, die wir ja alle zu genan gefannt haben, enthielten teinerlei Anerkennung, bafür aber um fo mehr Injurien gegen das realtionare Junkertum und. Die Stimmen der anderen Breffe kamen kaum zum Gehör. Genau das Gleiche traf für Defterreich in Wien gu, nur bag bier bie Demofratie noch finpiger empormucherte. In fatholijchen Kreifen erfannte man, was Die Stunde beifchte, und fo murbe ein großes Blatt gegrundet gegen bas von sittlichem und öfterreichischem Standpuntte nichts einzuwenden ift. Aber auch andere Rreife tonnen fich ie langer je mehr ber Anficht nicht berichlieben, wie gefährlich die Wiener Breife-Schmach ift. Ginem Artifel bes Juftigrate Dr. Julius Badem in ber "Milgemeinen Rundichau" entnehmen wir, bag Defterreiche angefebenfte Militargeltidrift Dangere ,Armeegeitung" mitten im Beltfriege ber Biener Breffe worwirft, fie fet andgesprochen international in ihrer Gefinnung, eminent unöfterreichisch, sa antiösterreichisch, unerhört unbulbiam gegen Anderebentenbe, ausgeiprochen militarfeinblich, tiefgebenb ftoats-

feinblich, innerlich bemmungslos anarchiftisch, extrem materialiftifc", Genannte Beitung forbert Abbilfe burch bie Schaffung eines leiftungefabigen Blattes.

Bachem macht mit Recht auf bie Schwierigfeiten bes Blanes aufmertfam. Schon einmal ift ein Berfuch gewagt worben, aber er fcblug fehl. Die bemofratifche Breife murgelt mirt. Schaftlich beute fo tief, baft es mit einer Reugrundung nicht getan ift, fondern bag erft bie Wefinnung ber Lefer gean-bert merben muß. Das fann beifpielsweife bie fatholifche Breffe in Deutichlan b am beiten benrteilen, befondere jene, Die an Orten mit einer fatholijden Minoritat ericeint. Sier It es siberaus schwer, Boden zu fassen, da nichtfatholische Kreise mus Pringip jebe fatholische Zeitung ablehnen und ba auch biel Ratholiten jur anderen Breife greifen. Bur harmlofe Gemuter und für jene, bie es bier auf Erben ichon und gut haben wollen, ift ja bie parteilofe und liberal-bemofratifche Breffe eine gute Schopfung. Bene Beitungen berwerfen in ihrer politifchen Saltung febe Autorität, was befanntlich bem Großftabter außerorbentlich gujagt. Der Inhalt ift viel "intereffanter", weil auf ein Sittengefet ober religioje Grundfabe feinerlei Rudficht genommen wird. Die Frauen find es vielfach, die fich für jene "intereffanten" und ichlupfrigen Beuilletons begeiftern. Da tann die tatholifche Breife nicht mittun, fie wiff es auch nicht. Aber infolgebeffen verfcbergt fte fic bie Sympathien weiter Rreife, bie von ber Gebanfenlofigfeit leben und an feite Grundfabe nicht erinnert werben wollen. Aebnlich ift es beguglich bes Inferatenteile. Jene parteilofe und bemofratische Breffe bringt Angeigen aller moniftischen, atheiftifchen und fonftiger freireligiofer Bereinigungen. Taneben nimmt man auch gern die Inferate fatholifder Bereine, Bobltätigfeiteberanftaltungen ufiv. Die Babl ber nicht einwanbfreien Inferate, welche bon ber ernitbaften Breffe befonbers aber pon ben tatholifden Beitungen abgelehnt werben muffen, ift außerordentlich erheblich. Man braucht mur ein weltverbreitetes großflabtifches Blatt gu nehmen und ber Renner finbet in jeber Rummer minbeftene ein Dubend Schwindelinferate, von unfittlichen Anzeigen gang abgeseben. Daß biefe Anzeigen mit Ichwerem Gelbe bezahlt werben muffen, liegt auf ber Banb. Der fatholiden Breife entgeben biefe erheblichen Ginnahmen und infolgebeffen ftebt fie wirtfchaftlich bei weitem nicht fo gefraftigt ba. Mus bem Wejagten refultiert ber großere Umfang ber glaub-

bendfeinblichen Breffe. 3bre Ginnahmen aus ben Inferaten find febr boch. Gie fann infolgebeffen ben Umfang erheblich erweitern, infolgebeffen befommt fie neue Abonnenten jugeführt und bamit wiederum weitere Inferate. Dem gegenüber find bie fatholijden Beitungen inferior. Gie tonnen nicht in ihrem redaftionellen Teile ben Leibenichaften bes Menichen ichmeicheln, fonbern fie wollen und muffen ben fatholifden Standpunft gugrunde fegen, Much ift es ihnen unmöglich, jene Angeigen bie auf ben Betrun bes Bublifums ober auf Bergrößerung ber Ummoral abgielen, Aufnahme ju gewähren. Und barum werben fie, was Quantitat anbelangt, niemals in einen Konfturenglampf eintreten tonnen. Man bat ce ja baufig berfucht. In einer Reihe von Stabten ift viel Gelb für bie Grandung einer fatholifden Beitung gufammengebracht worben, aber bie Refultate gentiprachen nicht ben Erwartungen. Entiveber man fuchte burch umfangreichen Radrichtenbienft neue Lefer ju finden. Das fching febl, mußte fehlichlagen, wie jeber Kenner ber Berhaltniffe erfah. Bielfach traten babei bie tatholifchen Welichtspunfte in ben hintergrund, Ober aber man berfitchte burch ben Umfang ber Beitung fich einen breiten Boben ju verschaffen, was ebenfo mifflang, nachbem viel Gelb unnut ausgegeben worben war. In beiben Gaffen aber feste man fich über alle Erfahrungen binweg. Statt offen au ertfaren: In Anbetracht ber Berhaltniffe barf bie fatholifche Breife ben Bettlauf mit ber feinblichen nicht aufnehmen, ging man au zwedlofen Ausgaben, Die naturgemaß balb ein Ende nehmen mußten. Go bauerte meiftenteils gar nicht lange, bis alle großsügigen Ginrichtungen langiam ober ichnell abbrodelten, ber alte Buftand war wieder ba, bas geopferte Welb verloren. Wenan fo mar es in Bien, als man bort ein öfterreichifches Blatt ichaffen wollte. Gewiß ein großes Blatt ift moglich, aber vorber muß bie Gefinnung bes Bublifums eine grundliche Menberung erfahren. Es ift nun einmal richtig, jebes Bolf hat bie Breife bie es perbient. Erfrenlicherweife ift bie Mehrheit bes fatholifden Bepolferungsteiles immer bewuft gewefen, welch hobe Bebeutung feine Breffe bat Diefe Wefinnung gilt es gu bertiefen und auch bem lebten Gliebe ber tatholifchen Gemeinichaft ins Gebirn ju hammern. Das fatholifche Bolf wiff in feiner Beitung eine Gubrerin, die ihm burd die vielen Brobleme des Bifent-lichen Lebens den Beg weift. Diefe Aufgabe fann die Breffe um fo mehr erfullen, je mehr fie Boben fast.

gen macht Sorgen. Bon Rindheit auf find wir vor dem Borgen

Die Beteiligung berjenigen, die fich das jur Zeichnung erforderliche Gelb burch Berpfandung erft beichaffen milfien, ift von größter Bichtigleit. Denn lediglich durch Zeichner, die gerade Bargeld flüssig baben, lassen sich Milliardenbeitäge niche erbringen. Im Frieden verkauft man Weripapiere, um sich für Anleibezeichnungen Geld zu beschaffen. In Kriegszei-ten ist ein Berkauf ausgeschlossen. Her treten die Darlehns-kassen und helfen dem Mangel ab. Die Eutnahme der Vorichusse ein und heiten dem nediger ab. Die Entingine der Sorfausse von Wertpapieren. Ein Borggeschäft, vor dem zu warnen wäre, liegt nicht vor. Man borgt, abgesehen von dem eigenen Borieil, der im Erwerd der hochverzinslichen Anleihe liegt, zur Förderung des vaterländischem Erfolges und int damit nicht viel mehr als seine Pilicht und Schuldigseit. Freislich empsiehlt sich diese Vorgen bei den Darlehusfassen im allgemeinen unr, ma und sameit der Borgen bei den Darlehusfassen im allgemeinen unr, wo und foweit der Borger fich fagen taun, daß er das Dar-leben aus feinen fouftigen Einnahmen in abfehbarer Beit wird abstogen tonnen.

Der Gefchäftsgang ber Darlebnstoffe ift flar und durchsichtig. Zu den meiten Källen brauchen die Zeichner keinen Singer zu rühren. Ihr Bankler besorgt koftenlos alles. Im übrigen sendet die Reichsbank oder die Königliche Seebandlung (Preußische Staaisbank) auf Erfordern bereitwilligst ein Flugblatt: "Bie helsen uns bei der Zeichung auf die Ariegsanseihe die Darlehuskassen?", aus der mührlos vollkändige klarbeit gewonnen werden kann.
Bas hat es mit der Opserfreudigkeit der Zeichner für eine Remandinis?

eine Bewandtnis? Wenn sich unter dem Gedanken der Opferfreudigkeit recht viele zur Zeichnung entschließen, so hat dies sein Gutes. Unter und gesagt aber, kann von Opferfreudigkeit wohl nur die Rede fein, wenn wirklich Opfer in Frage fteben. Und wo liegt ein Opfer, wenn dem Beichner ein Brier angeboten wird, das ibm ftatt geringerer Binfen mehr als 5% erbringt, bas außerdem berechtigte Andlicht auf Aurogewinn eröffnet und neben die-fen Borgigen die deutbar größte Sicherheit gemährt? Enwfiehlt es fich, Schuldbuchforderungen zu zeichnen, oder aber Auleihe-Stücke?

Schuldbuchforderungen find febr beitebt. Entfallen boch pon den 14 Milliarden der beiden erften Rriegsauleiben nicht weniger als rund 3 Milliarden auf Schnidduchforderungen. Der Auteil würde noch um vieles größer sein, wenn die Korteile befannter wären, die die Eintragung in das Schuldbuch gegenüber dem Besit von Anleihe-Stüden bietet. Diese Vorteile bestehen in Sicherstellung gegen Berluft, Diebstadt, Genersgesahr und in allerhand Bequemlickeiten: kostenlosem Bezug der Jinsen, gebührenfreier Berwaltung, Neberweisung der Jinsen an Sparkasse, Bank, Areditgenossenichaft usw. (Wer Räheres wissen will, kann von der Köninslichen Seehandkung Näheres wissen will, kann von der Königlichen Seehandlung [Preußischen Staatsbauf] ein furagefaßtes Flugblatt über das Schuldbuch fostenlas erbitten.) Schuldbuchforderungen find außerdem 20 Pf. billiger als Anleidentiede. Es werden desbalb jedenfalls alle diejenigen, die die gezeichnete Anleihe dauernd ober doch langere Beit gu behalten beabfichtigen, den Schuldbuchforderungen ben Borgug gu geben haben.

Aleine politische Nachrichten

Der Reichstangler in Minchen

Minden, 13. Cept. (3. T.B. Nichtamilich.) Der Reichstangler ift beute Bormittag bier eingetroffen, auf bem Babubof von dem Botichafter Greiberen von Echon dem Legitationerat Freiheren von Stengel empfangen. Auf Einladung des Königs ftieg der Reichskangler in der Residenz ab. Mittags gibt der König zu Ehren des Reichstanzlers eine Tafel, zu der die Herren der preußischen Gesandtschaft und sämtliche Staatswinister geladen find.

Auszug aus der amti. Berluftlifte

2 Garbe-Referbe-Regiment Borner, Christian (Norbenftabt) fbin.

Referbe-Infanterie-Regiment Rr. 30.

Bilbelmi, Dermann (Weben) Ivo. Referbe-3mfanterie-Regiment Rr. 70. Leufel, Monfind (Bretthaufen, Oberwefterwald) low., b. b. Tr.

Referve-Infanterie-Regiment Rr. 93. Eraller, Josef (Erbach, Limburg) schwer verw. Referne-Infanterie-Regiment Rr. 231.

Schönberg, Gebaftian (Oberbert, Unterwesterwalb) gefallen. Landwebr-Gelbartillerie-Regiment Rr. 9. Utifs Rich. Schlorb (Sterebahn) gefallen.

Pionier-Regiment Rr. 24. Grafmebr, Beimid (Bedholgbanien) ichwer verw. Bionier-Regiment Rr. 30. Conrado, Georg (Bielbaben) fom.

Referbe-Bionter-Rompanie Rr. 52. Pfeiffer, Dermann (Laububeichbach) lote.

Die Wandlung eines Mannes Roman von Lototte be Malabini.

(Nachbrud verboten.)

Bron bon Richthofen gab bem Anticher Beifung. Gie ftief einen leichten Seufger aus, benn alle bie Bfeile bie fie aussandte, prastten an dem Banger ber Unichalb und Ahnungstofigfeit diejes jungen Madchens ab. Es war Abend geworben und Iris erging ich nach bem Rachtmabl noch ein wenig in dem Garten. Gie offnete bas Tor ung ging langfam bie große Alee binab bie nach Liebenftein Wibrte. In ber Ferne fab fie bie Turme bes Schloffes aufragen find umwillffitrich fonveiften ibre Gebanten gu bem Befiper hinüber, ber vielleicht weit entfernt mar.

Da murbe fie in ihren Traumereien burch Sufichlage aufgeschredt. Immer naber und naber fam bas Gerausch bis ber Reiter bicht neben ihr war. Sie fob auf und frieft einen leifen

Schrei aus. Es war ber Gurit.

Ginen Augenblid ftrabite ihr Weficht por Freude, aber bann wurde fle ernft, fie fat, baft er blaft ausfah. Eine tiefe Melanchoffe lag auf feinem Geficht. Mis ber Gurft fie erfannt batte, bielt er fein Pferb an, fprang aus bem Sattel und führte es am Bugel. "Granlein von Holftein!" rief er, ben hut abnehmenb.

Bris ftredte ibm bie band entgegen, er bielt fie nachbenflich eine Beile in ber feinen.

"Allfo find Gir boch jurudgefehrt", rief fie. "Wie freue

er, sich bin wieder da und Sie freuen sich wirflich?" fragte er, sich zu ihr berabbeugenb. "Ja, schon Binters wegen und ber armen Leute wegen",

"Ach fo, Bitters wegen, fa, ja - --

"Er war icon fo traurig und gans enttaufcht. Satten Gie ibn mur beute morgen gefeben!" rief fie mit findlichem Lachen. "Ich mare ichon fruber gurudgefehrt, aber ich mar in Paris und wurde bort aufgehalten."

Bas für ein icones Bierd Sie ba baben!" rief 3ris. 3br Berg bupfte bor Freite, ihr ftart gerotetes Gefichtchen ftrabite. Er fab fie lange und nachbentlich an. ,250 freut mich, daß ich Gie fobalb getroffen habe, Fraulein von bolftein, ich habe Ihnen ja foviel zu banten."

"Mir gu banffen", erwiberte Bris, ben Kopf bes Bferbes

"Ja", fuhr er fort "Als ich heimfebrte, fand ich ftatt eines

Berluftlifte

Es farben ben Delbentob füre Materland: Kriegefreim, Philipp Anicfel (Bicebeben). Landwehrmann Georg Doffretter (Bicobaden). Unteroffisier d. L. Sand Sertel (Biebrich). Einj.-Freiw. Theodor Reifner (Wiesbaben). Ariegefreim Bilberich von Blobed (Dies).

Rirdliches

Mus ber Didgefe Limburg, 13. Sept. (Dienftnach-richten.) Mit Termin I. August wurde berr Pfarrberwalter Job. Lamp in Dies gum Pfarrbilar in Stierstadt ernaunt. Mit Termin 16. August wurde berr Bigreviffer Rael Babt von Schmitten in gleicher Eigenschaft nach Bierftabt und berr Biarrvifar Theodor Bentgraf bon Stierftadt in gleicher Eigenschaft nach Schmitten verfest. Mit Vermin 1. Gept. wurde bem Berrn Bfarrer Frang Englert in Soffenbeim die Pfarrei Leuterod und bem herra Pfarrvifar Beter Bagmann in baiger bie Pfarrei Goffenheim übertragen. Mit gleichem Termin murbe Raplan Johannes Bubinger an der St. Bernardustinde in Franklurt a. IV. jum Biarroifer im haiger ernannt und die herren Raplane Anton heftrig bon Oberurfef an die St. Bernardustirche in Frankfurt, Georg Bifttor von Biffmar noch Oberurfel und Bilbelm Silvifc von Schwanbeim nach Galy berfest.

Bermischtes

Das "berühmte M". 3a einer angefeheuen ameritanifden ted. nifden Beitichrift unterzieht ber Ingenieur Gbward C. Grogmann Die verschiedenen Bewehre ber friegführenden Staaten einer eingehen. ben Betrachtung. Er faßt bas Ergebnis in die Borte gufammen: 3m gangen und großen ftimmen die geofen Militarftanten in ben Unforderungen vollfommen überein, bie fie in begug auf ein beauchbares Dienftgewehr ftellen. Um ichlechteften ausgeruftet fcheint England gu fein, weil feine Truppen nicht einheitlich bewaffnet find, 2Bie man auch erwarten fonnte ift das dentiche "M. Bewehr bas beste von allen, die gegenwärtig im Felde gebraucht werden." Entsprechend biefem Lobe neunt Grofmann das beutiche Gemehr, beffen Gingelheiten er eingebend würdigt, auch fiele "the famone IR" (Maufer). Er überichreibt ben Abichnitt feiner Betrachtung, ber bon biejem Gewehr handelt, auch "Das neue beutsche Gemehr — das befte in Guropa" Befontere meift Grogmann noch barauf bin, dag ber beutiche Soldat auch im Sandgemenge das llebergewicht über ben englifchen hat, ba fein Bewehr mit aufgepflanztem Geitengewehr 8 3nches (20 Rentimeter) langer ift ale bas bes englischen Golbaten. Für die Gate bes beutichen Gewehres fpricht nach Grogmann vor allem auch der Umftand, bag es von den Japanern ohne Rudficht auf die Befoge bes Batent. und Urheberfdunes im wefentlichen nachgemacht wurde und daß and das neue ameritanifche "Springfield-Gewehr" aus diefem vorzüglichen beutichen Bewehr hervorgegangen ift. (Ric.)

Aus aller Welt

Der Belifrieg und die Ginwanderung in die Bereinigten Staaten

(Rach brieflichen Mitteilungen.) — Bon A. Bomrbein. Der Beltfrieg übt auch feinen Ginfluß auf die Ginwanderung in die Bereinigten Staaten von Rordamerka aus und awar in einem viel größeren Umfange, als wie das von Richteingeweihten angenommen wird.

In den letzten zehn Jahren war die Durchichnittszahl der Einwanderer annähernd eine Blillion. Im Jahre 1912/13 — das Einwanderungsjahr erstrecht sich von Jult dis Juli — trasen 1 197 000 Ansländer, im Jahre 1913/14 im ganzen 1 218 000 Fremde ein, womit eine Refordzisser erreicht wurde. Der Ansbruch des Riesenkampses und der Berlauf dessielben ließ die Zahl der Einwanderer auf 480 000 sinsen, so das diese keit dem Jahre 1880, in dem 311 715 Ansländer in

daß diefe feit dem Jahre 1889, in dem 311 715. Anständer in

den Bereinigten Staaten eintrafen, die geringfte ift. Ratürlich wurde auch die Rudwanderung ans Amerifa durch den Weltfrieg ftart beeinffußt und zwar fo, daß diefelbe im vergangenen Rechnungsjabre nur 380 000 Perjonen gegen 780 800 im Borjahre umfaßte. Das Berhaltnis der Rudwanderung gur Ginwanderung war im letten Jahre 89,3 Progent gegen 45,1 Prozent im Jabre 1913/14.

Erob der geringen Einwanderung und der verhätenis-niäßig febr bedeutenden Rückwanderung bat fich aber in Amerifa eine große Arbeitelofigfeit eingestellt, welche bie Bundesregierung in Bafbington veranlagte, eine Konferens nach Can Grangiofo einguberufen, um Mittel und Bege gu beraten, wie am ichnellften und beften Abbilfe gu ichaffen fel. Daß dies feine leichte Aufgabe, fann man icon barans entnehmen, daß eine Mitte August in Groß-Rem Port ftattge-habte Arbeitslofen-Jöhlung nabegu 400 000 beichäftigungslofe Arbeiter ergab. Much in vielen anderen Studten und indu-

oben verlassenen Saufes eine traulich bergerichtete anbeimelnbe

Einrichtungen mertt man die feinfühlige Sand ber Frau." 3ris fah ihn ftrablend an. "Ich freue mich fo, bag es

Ihnen gefällt, ich batte ichon fold eine Angit, ob wohl alles nach Ihrem Geschmad wäre."

Bute."

"Ich freue mich, bag es Ihnen gefällt", erwiderte fie, "benn mun werden Gie boffentlich auch bier bleiben. Und wie wird fich

Billi freuen! Mochten Gie nicht einen Augenblid mit nach Saufe

fommen und ihm guten Tag fagen?"
Rut zu gern folgte ber Fürft ber Einlabung. Willi faß, ben Kopf in beibe Hände gestätzt, über feinen Büchern und "buffelte", wie er fich andaubrücken beliebte. Als er bes Fürsten ansichtig

murbe, fpraug er auf und lief ibm entgegen. Diefer ftredte bie

gewinnenden Beife. "Bieber am Studieren?"
"Bie freue ich mich. Durchlaucht wiederzuseben", rief Billi.

bie garte elfenbafte Dabchengestalt. Gie fab aus wie eine Blume;

bie einzige Blume in einem bunffen, oben Garten. "Saben Gie

"D ja, ja, schon lange". Er wurde etwas verlegen, benn er erinnerte sich, baß er zu Sause vergebens zum Effen erwartet wurde. Unter biesem geraden unschuldigen Blid wurde ihm so-gar die kleine kondentionelle Lüge schwer. Solliein kam berein,

cons mit Ctaub bebedt, Die haare unorbentlich im Weficht bangenb.

Brofeffor "Bleiben Gie bauernb in - in - -"

"Jamohl, Liebenstein", fagte Solftein geiftesabwefenb. Bloplich leuchteten feine Augen. "Gie baben berrliche afte Bichten in ihrem Bart, Furft Derresbeim. Biffen Sie auch, baf

man que ben Gidten einen wunderbaren Ertraft gewinnen tann? Diefer Extraft - " Billi subfte ben Bater feife am Arm.

Der Gurft ichattelte ibm bie band und ftellte fich bor.

"Liebenftein", flufterte ihm Willi ine Dbr.

"Bapa ift in feiner Werffatt, ich werbe ihn berbeiholen".

icon gu Abend gefpeift?" fragte fie.

"Lieber Solftein, wie geht es?" fagte er in feiner berg-

Der Burft und Bris blieben allein. Seine Blide umfingen

"D nein, nein, ich nicht allein", wehrte Bris ab. "Berr

Durchaus nicht, Sie waren ber Spiritus rector. In allen

Bohnung und bieje Beranderung baben Gie bewerfftelligt."

Birter und bie Arbeiter haben bas meifte getan."

itriellen Begirfen ber nordamerifanischen Union ift die Urbeitelofigfeit recht groß. Heberall erfennt man, daß der Belt-frieg, der in den Bereinigten Staaten durch die Baffen- und Munitionelieferungen an die Gutente-Machie eine ftarfe Unterftifpung gefunden bat, nur einem fleinen Rreis Gewinn bringt, während die Mehrzahl der amerikantschen Arbeiter schwer unter der Unterbindung des Handels und Verlehrs mit Deutschland, Cesterreich-Ungarn und der Türkei leibet. Deshalb steigert sich das Berlangen der geschädigten Bevölkerung nach anderen Maknahmen, wenn Ruhe und Ordnung aufreche erhalten merden foll.

Gernsbeim, 12. Gept. Ginen Berluft bon 374 874 Mart hat die Liefige Spar- und Darlebenstaffe gu vergeichnen. Sie feblieft ihr Geschäftsjahr mit einer Africa von 1062 992 Mart und 1 437 867 Mart Baffiven ab. Bon ben 410 Mitgliebern finb

Bab Rreugnach In der Stadtverordnefenversammlung wurde gerfigt, daß bei der Freibant bevorzugte Bersonen bas beste Bleifch oft 100 Pfund, taufen Winnen, während bie armen Lente ficht mit dem Mebeigen begnügen miffen. Es fost eine Unterfuchung eingeleitet werben.

Robleng 13. Gent. In ber Racht auf Camstag murben. von einem Grundftude in ber Rabe bes Marienhofs eina 60 große Kappus- und Birlingtöpfe gestohlen. An einem Jann-pfabl batten die Tiebe einen Zettel mit einer ironischen Anf-ichtift augebracht, welche lautet: "Wer auf gut Günd vertraut und im Sommer Kuppus flaut, der hat im Binter Samerkraut."

Bonn, II. Cept. Bon dem linterbeinischen Morgenschnellsug 304 fiblin-Franffurt fiel hier der Beiger von der Mafchine und blieb auf der Stelle tot.

Apon, 12. Sept. Arbeiter entbedien im Kanal von Jonage ben Leichnam bes beut fden Lithographen Mobermann ans Adln. Tie Leiche wied Bunden an Kopf und Lelb auf.

Baris, 11. Cept. Die Blatter ergabten, baß geftern bier beurlanbte Golbaten, die nach baufe gurudfebeten, ihre Frauen ermordeten, ba biefe mabrend ber Abmefenheit ber Manner fich Liebhaber genommen hatten.

Rembort, 13. Gept. "Remport herolb" mefbet, bag in ber lebten Racht beei mastierte Rammer in bas hans ber Fran Richals in der fünften Avenue eindrangen; sie machten die Dienerschaft unschäblich, erdrosselten Frau Richals und raubten aus deren Kassenschauf für 2 500 000 Franken Schmud, sowie die an ihrem Opfer befindlichen Ringe, Oberinge und bas Kolsier. Einer ber Diener geftand, ben Berbrechern bie Saustur geoffnet ju baben. Bunf weitere Berfonen wurben berhaffet.

Mus der Proving

Biebrich, 13. Gept. Polizei-Bachtmeister Tallaret in als Bolizei-Kommiffar gur Raiferlich Deutschen Bivilverwal-tung des Rreifes Bendzin in Ruffisch-Bolen nach Cosnowice berufen morden

g. Wintel, 13. Gept. Der "Baterfanbifche Frauen-verein" gu Bintel und Mittelbeim bat beichloffen, gu Ghren unierer gefallenen helben an ber Grenze gwifchen Bintel und Mittelbeim ein Wegekeng aufzuftellen. Der Ertrag ber Ragelung besielben ift jum Beften ber Gelbiagarette und für unjere in vorberfter Linie fümpfenben Truppen bestimmt. Die erfte Ragelung findet im Anichlut an die Monats-Bersammlung bes Ber-eins morgen Mittwoch, 15. Sept., nachen. 6 Uhr, die weiteren Ragelungen an den barauffolgenden Sonntagen, nachm. 3-5 Uhr fratt.

Ans bem Abeingan, 13. Gept. Der Rreifeusffing bat dabon abgesehen, den fürzlich von und gemesbeten Abzug an bem Sociftpreis für ben natürlichen Bewichtsverluft von Roggen und Weigen weiter geltend zu machen. Den gandwirten gereicht es beshalb erheblich zum Borteil, wenn fie ben Ausbrufch bes Getreibes beschlennigen und biefes bem Arcije zur Abnahme jur Berfügung fteilen, ba fie bann alebaid Bablung erhalten. Melbungen nehmen bie herren Bargermeifter jur Benachrichtigung ber Kommiffionare entgegen. Rach ben Borfdriften ber Bundesrateberordmung fann ber Ausbrufch auf Kofen ber Ganmigen ausgeführt werben. Rach Lage ber Berbaltniffe hat aber fein Landwirt ein Interesse baran, es auf irgend welchen Zwang antommen zu laffen.

h. Doch beim, 13. Sept. Eine merftvürdige Art bes Gelbit-mords wählte ber Brivatmann Jefele. Er fletterte auf einen Beitungsmaßt ber eleftrischen Arbertandzentrale und ließ fich vom Starfftrom toten. Die völlig verlohfte Leiche wurde fpater auf-

b. Griebbeim, 13. Cept. (Gine Schule ohne Lehrer.) Die mit einem hoben Koftenaufwande mabrend bes Krieges erbaute fünfzehnffasige Schale faun, obwohl fie febluffelfertig ift, nicht eröffnet merben, ba feine Lebrfrafte borbanben finb.

b. Frantiurt a. IR., 13. Gept. Das erfte Bobnhans im Cabafengebirt erbaut und feiner Beitimmung übergeben. Gi werben mur Arbeiterinnen aufgenommen, bie in einem nachweitlichen Arbeiteberhaltnis fteben. Die Diete beträgt je nach ben Uniprücken wöchentlich 2-2,80 Mart, für volle Berpflegung an feche Wochentagen find 5 Mart zu entrichten. Für Tagesgäste werben

"Ich bante Ihnen, herr Proteffor, vielleicht tommen Gie einmal nach Liebenftein und teilen mir bort in Rube bas Rabere über ben Extraft mit. 3ch fürchte, co ift heute abend ein wenig zu ipät und Fraulein Iris wird mube fein."
"Ja, ja, auf Biederseben, mein Fürst." Er reichte ihm die Sand und ichlurrte bann wieder in sein Laboratorium.

Derresbeim machte eine Bewegung jur Tur, er warf noch einen Blid auf die garte Mabchengeftalt.

"Sie werden doch balb nach Liebenftein tommen? Und Gie, herr von holitein?"

.O. wir werben und balb genug einstellen, nicht wahr, Bridden?" Gie antwortete nicht.

Beibe gaben bem Gurften bas Geleit gum Gartentor, mo ei fein Bierd angebunden batte. Er ichwang fich in ben Sattel und beugte fich noch einmal zu Bris herab. "Roch einmal innigen Dank und gute Racht." Seine Stimme

vibrierte leife und batte einen Ton, ben Bris noch niemals gebort batte. Bute Racht", lagte fie und lächelte gu ibm binauf.

Derredheim ritt die Allee himinter. Er lich bas Bierd geben, wie es wollte, noch immer ftanb bas liebliche Weficht por feinen Mugen.

3ch freue mich, bağ Sie gelommen find!" Die Worte flangen ibm fortwährend in ben Ohren.

Bu Daufe angelommen, fprang er ab und überließ bie Bugel dem Wroom.

Dubner, fein Kammerdiener, wartete icon auf ihn. Er fannte feinen Herrn gang genau, batte alle Gefahren ber Expedition in Afrika mit ibm mitgemacht. Keine Muskel feines Gesichtes war ihm unbefannt. Deute abend war ein Ausbruck auf dem Gesicht seines Herrn, den er jahrelang nicht wahrgenommen, es mußte ihm etwa Auherordentliches begegnet sein. "Ich komme spät zum Eisen, nicht wahr, Hühner? Hoffentlich bast du den Leuten in der Küche schon beigebracht, daß auf mich kein Bersaß ist."

Biergebntes Rapitel. Es war ein ichoner taufrischer Morgen, noch siemlich früh am Tage, als ber Fürft im Reitangug bas Dorf burchichritt, gefolgt von ben bewundernden und neugierigen Bliden der gaf-fenden Menge. Minbestens ein balb Dupend Bunde umfreiften

ibn und fprangen Maffend binter ibm brein. Unter ben Gaffern befand fich natürlich auch Fran Trapp. Sie war immer bor ber Tur ibres Babens, fowie nur bas geringfte, außergewöhnliche Geraufch auf ber Strafe ju horen mar. "Wie fugendlich und frifch er auslicht, Frau Moebius, feber

"Bas willft bu von mir?" fragte ber Brofessor. "3ch will bem Fürften bie Bestanbteile biefes Extraties ertfaren". Billi wart bem Gurften einen entichulbigenben Blid au.

Wochenbeste für ben Mittagstisch zu 3 Mart und das Abendessen zu 1.80 Mart ausgegeben. Das architektonisch sehenswerte heim enthält in dreitStockwerken 22 Einzelzimmer, 8 Jimmer zu 2 Werten und 4 Bimmer gu 3 Betten.

Ehlhaltent. T., 12. Sept. Die Eheleute Johann Ernft Jer (Althürgermeister) und bessen Ehefrau Katharina geb. Kilb, seiern am 17. Sept. das Fest ihrer goldenen Dochgeit.

Bom Tannus, 18. Gept. Taufend Malter Mepfel tommen am nachften Donnerstag in Schneibhain t. T. gur Berfteigerung. Die Gemeinde, welche ibre Baumftude muftergiltig in Ordnung balt, bat eine icone Einnahme gu erwarten.

g. Limburg a.b. L., 12. Sept. Zur Bersorgung unserer Krieger mit religiöser und sonstiger einwandfreier Lektüre betr. erläßt bos bischöft. Orbinariat solgendes Kundschreiben: Das Beburfnis nach religiöfer und anderer Lefture ift bei ben Millionen beuticher Rrieger im Gelbe wie in ben Lagaretten überaus groß und Abbilfe bafür ebenso notwendig, wie vor Gott wohlgefällig. Bobl haben sich verschiebene Bereine gebilbet, welche bie regelmäßige Bersenbung von religiösen Schriften, Tages-blattern und unterhaltender Leftiltre sich zur Aufgabe gestellt haben. Daneben aber haben, wie wir zu unferer großen Freude erfahren, viele S. S. Geiftliche unferes Bistums die Berforgung ihrer im Feld stehenden ober verwundet in den Lazaretten liegen-ben Pfarrfinder mit Leftüre selbst in die Harbindern zu Dause, mehr ober minder regesmäßig literarische Sendungen, besonder, Sonntagsblätter wie das Limburger Lubentiusblatt, zugehen. Wir halten biefe Braris für gang besonbers geeignet, bem Beburinis unferer Solbaten nach Lefture in ber gebotenen umfaffenben Beife Abgubelfen und bitten baber unferen Sochwürdigen Seefforge-Berus bringenb, feber an feinem Blabe bas icone Beifviel ber oben erwähnten herren Konfratres nachzuahmen. Auf folche Weife werben unfere braven fatholifden Solbaten auch am ebeften bor ichkechter, ihren Glauben und ihre Sitten gefährbenber Lefture bewahrt bleiben. Bott aber wird diefen Liebesdienst reich belohnen. Limburg, ben 8. September 1915. Bijchöfliches Orbinariat. Dr.

Bimburg, 18. Sept. Durch Berordnung des Hochw. Bifchöfl. Ordinariats vom 7. September wird das Alter der Kinder für die Zulassung jur ersten hl. Kommunion auf 11 Jahre festgesett.

Dies, 18. Cept. Donnerstag, den 16. September, findet bier Biebmartt ftatt.

Beilburg, 12. Sept. Major Saffel vom Ref.-Inf.-Regt. Rr. 26 murbe jum Rommandeur der Königlichen Unteroffigier-Schule ernannt.

Beinbau * Dentich hanbeln!

"Bieh nicht an ben Rhein! Rein Sohn, ich rate bir gut!"

Als Simrod biefes herrliche Rheinfied tomponierte, wohnte am Rhein noch ein fröhliches Geschlecht, und mit Recht konnte die Mut-ter an den Sohn die bange Rahmung richten, nicht borthin zu gehen, wo die Mädichen so frank und die Männer so frei waren. Beute ift bas anbers geworben. Der deutsche Weinbau liegt schwer barnieber und ber Sanbel mit beutschen Beinen folnt nicht mehr, feitbem bie Konfurrenz ausländischer Gewächfe fo übermächtige Formen angenommen hat. Galb wird ed mit der Boefte der feligen Abeinsande zu Ende fein, benn die Dichter werben feine anregenden Motive mehr finden, und die Abeinländer werden die Freude an den herrlichen Meinliedern im Kampfe um das harte Tasein verlieren. Und warum das alles? Scheuen etwa unsere Winzer die fauren Wochen und müssen deshalb auch auf die frohen Gefte vergichten? - D nein! Rirgends im beutichen Lande wird so hart und so ausbauernd gearbeitet, als in den steilen hangen bes Abeines, wo unsere edlen Reben wachsen. Oder sind die ausländischen Weine besser wie die unserigen? Auch das ist nicht ber Gall. Rein Gewachs in ber weiten Belt ftimmt fo gur Freude und läßt babei Körper und Geist so gesund und frob wie unsere Rheimveine. Worin liegt es also? Die Frage ist nicht schwer zu beantworten. Wir Deutsche benfen und fühlen beutsch, neuerbings fprechen wir fogar beutich, aber wir banbeln nicht beutich! Es wirft fo emorm bornebm, wenn bie Fefttafel mit weit bergeholten fremben Gewächsen beiett ift, und wenn auf ben Alafden-Etifetten möglichft bochtonenbe frembiprachige Ramen prangen. Der Gaftgeber fühlt fich gehoben und ber Gaft gefchmeichelt, wenn bie Weine bes Frangmannes bie Mahlzeit würzen. Frembwörter find jest verpont, und wer in dieser hinficht rudfällig wirb, muß gebn Biennig bezahlen. Aber ausländische Beine, - bas ift gang einem anderes, bie burfen nicht fehlen. Dieweilen ftelt ber beutiche Bimer forgenvoll vor feinen unverfäuflichen Rresgengen. Im beißen Sonnenbrande bat er feine Beine mit Mube und Sorgfalt gebaut, gewissenhaft und sachfundig wurden fie im Reller gepflegt. Aber min laffen ibn feine Bolfsgenoffen im Stich. Sie reben gwar beutich, aber fie hanbeln nicht beutich. Gobann fpielt ber Grunbfah: "Billig, aber ichlecht" bei bem Sanbel mit Ronfummeinen leiber eine febr große Rolle. Es ift befannt, bag wir im Auslande die geringen Weine enorm billig faufen; bafür bekommen wir aber auch nur "zweiten und dritten Aufguß", zu beutsch: "Tresterwein". Selbswerfrändlich lauten die Rechnungen auf "naturreinen Bein", benn das Papier ist geduldig und unsere



Bollbehörben wurben Runftprobutte nicht über bie Grenze laffen. Sie find jeboch gang außerftanbe, gefchidte Galidungen gu entbeden, und biefen Umftund verfteben die Auslander meifterhaft auszumigen. Dem beutschen Binger ift bie Berftellung bon Trefterwein zu Berfaufszweden gesehlich verboten und dem Berbot wird burch ftrenge Rellerkontrolle und harte Strafandrohungen Geltung verschafft. Die deutschen Winzer befinden sich also ihren aus-ländischen Konkurrenten gegenüber ftark im Nachteile. Die scharfen Beftimmungen unferes Beingefebes, bie bon unferen Bingern felbft beantragt worden find, bat bas Ausland gu feinem Borteil aus muben tonnen, weil es imftande ift, feine minderwertigen Bro-butte billiger zu liefern als ber beutsche Binger gute Beine berftellen fann. Reich und Urm, ber eine aus biefem, ber anbere aus ienem Grunde, beden alfo ihren Beinbebarf im Auslande, ohne baran gu benten, baf biefe Sandlungetveife nicht beutich ift. Gie verichmaben unfer eigenes beiferes Brobuft, tragen unfer Golb in frembe Lanber, ftarfen ben frangofifchen und italienifchen Beinbau und ichabigen bas Wohl ber eigenen Stammesgenoffen. "Bieh nicht an ben Rhein" fann auch beute bie beutsche Mutter ihrem Sohne raten. Er wird bort goar fein weinfrobes Bolfchen mehr tinben, wohl aber in ichwerer Gorge um ibre Eriftens ringende Binger und ben Berfall iconer Gitten und Gebrauche, Die im Kampie ums Dafein langiam untergeben. Ein folder Anblid bleibt unferer beutiden Jugend beffer erfpart. Simrod bat alfo beute noch recht, wenn auch aus einem gang anberen Grunde,

Aus Wiesbaden

Rriegsanleihe

Die Beamten-Benfionstaffe "Raiffeifen", Die Rubegehalts-und hinterbliebenen-Berforgungstaffe ber Beamten ber Raiffeifenichen Benoffenichafte Organisation, bat auf Die britte Rriege anleihe 175 000 Mark gezeichnet. An der ersten ist sie mit 100 000 Mark, an der zweiten mit 125 000 Mark beteiligt, sodas ihre gesamte Zeichnung auf die drei Kriegsanleihen 400 000 Mark beträgt.

Rachmufterung ber bauernd Dienftunbrauchbaren

Bon bem Gefet bom 4. Ceptember 1915 werben alle Webrpflichtigen betroffen, bie am 8. Ceptember 1870 ober fpater geboren find. Es haben (id ju melben: a) beim guftanbigen Begirtetommanbo: Mile ebemaligen Unteroffigiere unb Mannichaften bes Beurlaubtenftanbes, bie als bauernd garnijonbienftunfabig aus jebem Militarberbaltnis ausgeschieben (ausgemuftert) find, ferner alle ebemaligen Unteroffiziere und Mannichaften, bie nach minbeftens einjähriger (Ginjahrig-Freiwillige nad neunmonatiger) aftiber Dienftzeit als bauernb Ganginvalide

nachbenflich. Die meiften Sutten muffen niebergeriffen und

neu aufgebaut werben. Gind Gie nun gufrieben, Fraulein von

"Ich wußte ja, bag Gie belfen wurden", fagte fie. "Ich freue micht fo febr, aber nun muffen Gie auch die Schule feben,

bie befindet fich in bemfelben ichlechten Buftand wie die Baufer.

Den Rinbern feblt es an Luft und Licht und im Binter frieren

"Ja, ja, bier gibt es gu tun", meinte er. "Es muß fofort ein Architeft aus berf Refiben; fommen, Winter, Gie tonnen ja mit Fraulein von Sofftein die Blane entwerfen. Gind Sie damit

Rirche ftanb. Der Gurft blieb por ber Rirche fteben und fab halb

. 3ch weiß icon", fagte er lachelnd, "Sie mochten gern einen neuen Turm fur bie Rirche, und Sie haben gang recht.

Der Turm fieht aus, ale wenn er jeben Augenblid einftfirgen

bie Leute fagten: Man traut fich faum noch bie Bloden gu läuten".

"Benn schon, auf ein bisichen mehr ober weniger kommt es nicht an", lachte ber Farft gutmutig. Bon bem oberen Enbe ber Dorfftraße ber wurde Willi sicht-

bar, ber eilig auf fie gufam. Gott fei Dant, bag ich jest einen Bunbesgenoffen friege",

rief Derresbeim frohgefaunt. "Gie tonnen fich gar nicht ber-ftellen, lieber Sofftein, wie biefe beiben Rimmerfatte mich ichon

ausgeplundert boben Kommen Gie, erretten Gie mich aus ben

"Birb bas felfe viel toften?" fragte fie bann ichachtern.

Sie traten binaus und gingen über ben Blat, auf bem bie

So ift es audy", rief Bris eifrig. "Ich hörte neulich, wie

fie, weil bie Beigung mangefhaft ift". But, feben wir une bie Soule an", fagte ber Fürft,

einverftanben, gnabiges Fraulein?"
3ris war fo bewegt, baß fie ihm taum banten tonnte.

Sie betraten ben muffigen niebrigen Raum.

Bris ftrabite bor Freude.

bie Rirche, balb 3rif an.

ober als bauernd garnifondienstunfähig entlaffen und aus allen Militarberhaltniffen ausgefchieben finb. Die in ben Jahren 1914/15 im Kriege - b. h. beim Felbheere - Beschübigien und als bauernb bienstunbrauchbar Entlassenen muffen fich gwar melben, bleiben aber von ber Rachmusterung vorläufig befreit; b) bei ben Ortsbehörben: Alle übrigen als bauernd untauglich befundenen Bebroflichtigen einschl. ber beim Kriegserfabgeschäft ausgemufterten Landfrurmpflichtigen. Bon ber Melbung befreit find bie Wehrpflichtigen, Die bas militärpflichtge Alter noch nicht erreicht haben, b. b. bie im Jahre 1896 und fpater geboren finb.

Bivif- und Mifitarbeborben werben mit Unfragen überichwemmt, aus benen hervorgeht, bag aber die Melbepflicht noch Zwefel iberrichen, zu beren Behebung nochmals folgenbes mitgeteilt fei: Es buben fich gur Stammrolle anzumelben. 1. bei ben Bivilbeborben alle nicht militarifch ausgebilbeten Leute welche in ber Beit bom 8. Geptember 1870 bis 31. Dezember 1895 geboren und bis jest nicht filt ben militarifden Dienst mit ober obne Baffe tauglich befunden ifind, einersei, ob fie bei einer Mufterung gauch magrend bes Krieges) für bauernb untauglich erflatt ober nach Einstellung bei einem Trup-penteil im Frieden ober im Kriege als bauernb untauglich entlaffen wurben. 2. bei ben Begirtstommanbos alle gebienten (ausgebilbeten) Leute (bie alfo ben gelben Schein nicht haben), welche am 8. Gentember 1870 ober fpater geboren, und während ober nach ihrer aftiven Dienstzelt für bauernb untauglich bezw. feld- und garnisondienstunfähig oder als Inva-liden entlassen worden sind. Ausgenommen sind nur die-jenigen Leute, welche während des gegenwärtigen Krieges insolge erlittener Rriegebienftbeschäbigung entlaffen wurben.

Reine Bennruhigung wegen Rohlenbeichaffung

Seit einiger Beit juden Schwarzieher und Flaumacher, bie fonft bei uns jeden Aredit verloren haben, burch Ankundigung einer angeblich bevorstebenden Roblennot Bennrubigung gung einer angeblich bevorstehenden Kohlennot Beunruhigung zu schaffen. Hoffentlich wer derartige völlig grundlose Aussitrenungen niemanden in inem ruhigen Urteil über den gegenwärtigen Stand der Roblenversorgungsfrage zu beeinstuffen vermögen. Soweit sich ersehen läßt, sind, und das ist auch die übereinstimmende Meinung der maßgebenden Stellen, die Besorgnisse wegen einer drobenden Kohlennot durchaus unbegründet, vorausgesetzt, daß die Berdrauch an sich herantommen lassen. Die Schwierigseiten der Kohlenversorgung, soweit sie tatsächlich bestehen, sind nicht so sehr eine Folge des Mangels an geeigneten, voll leistungsfähigen Arbeitskräften und sonst erschwerter Berbättnisse als vielmehr die ganz natürliche Wirtung einer überstürzten und nicht selten auch maßlos übertriebenen Nachfrage. Wenn von sehr vielen Händnatürliche Birtung einer überstürzten und nicht selten auch maßloß übertriebenen Nachfrage. Wenn von sehr vielen Händlern und Berbrauchern auf einmal Ware verlangt wird, wenn es vorgesommen ist, daß bei gemeinsamem Bezuge von Bereinen, die unverständig und salsch beraten waren, das Dreissache der sonst benötigten Kohlenmengen angesordert wurde, so erscheint es ohne weiteres begreislich, daß Stodungen in der Lieserung und Zusübrung eintreten konnen. Es wäre aber gänzlich unberechtigt und würde gerade das Gegenteil der bestöhichtigten Birtung zur Falge baben müssen, wenn angesichts solcher Erscheinungen, die gewiß nur vorübergebender Ratur sind, von Kohlennot oder auch nur Kohlenknappbeit gesprochen würde. Man darf versichert sein daß bei alleitig gutem Wilsen und mit dem richtigen Berständnis für die gegenwärtigen Broduktionsbedingungen der vorhandene Bedarf voll befrie-Broduftionsbedingungen der porhandene Bedarf voll befriebigt werben fann.

Grfagmittel für Betroleum Die Berbanblungen zur Beidaffung von Erfahmitteln für Betroleum haben ergeben, bag Karbib im tommenden Binter für Beleuchtungeswede nur in mäßigen Mengen ber Bevolferung gur Berfügung fteben wirb, ba bie inlandischen und biejenigen ausländischen Karbibiabrifen, welche für die Einfuhr in Frage fommen, vertraglich gebunden find, das Karbib jum größten Teile 3weds Bermenbung zu Sticktoffprodukten zu liefern. Die Sticktoffber-

ftellung burch ftarfere Berangiehung bes Karbibe jur Azethlen-beleuchtung zu beeintrachtigen, bat Bebenten. Ueberbies find mit ber Azetylen-Aleinbelendstung (Tifchlampen) bei nicht mehr forgfältiger Ausführung ober unswedmäßiger Bebanblung ber Lamben eine Reibe von Mängeln, ja fogar Gefahren verbunden, fobag auch aus biefem Grunde bon einer behördlichen Beforderung biefer Beleuchtungbart abgesehen werben muß. Agethlenlicht eignet fich vorzugeweife für Aufenbeleuchtung (Stall und Wagenlaternen), wo die Mängel nicht fo febr bervortreten. Für Innenbeleuchtung follte namentlich von ber wohlhabenberen Bevolferung im tome menben Binter gum Erfas bes Betroleums, bas porzugeweife ben gewerbtreibenben und armeren Rreifen überlaffen werben follte, Spiritusglüblicht verwendet werden; es ift beshalb bafür geforgt, baß fowohl Spiritus als auch geeignete Spiritusbrenner (ohne Berwendung von Aupfer und Messing) sum Auswechseln gegen Betroleumbrenner gu Beginn bes Binters vorhanden fein werben. Den Bertrieb biefer Spixitusbrenner bat eine unter Mitwirfung

und Auflicht ber oberften Reich- und Stantsbehörben gebilbete Bertriebegefellichaft, Die Spiritus Glüblicht Kriegsgefellichaft mit beschränfter Saftung zu Berlin, Leipzigerftraße 2, übernommen, Die Bremmer follen an bie Bevolferung jum Breife bon 4 Darf

"Machen wir", fagte Willi ungeniert. "Aber ber Bater", wandte Bris ein.

beim Dejeuner Gefellichaft leiften?"

Er fab erft Biffi, bann Brif an.

"Ach, ber friegt feine beiben Gier und fein Glaschen Borttvein bon Augusten, bann fann er es bis jum Gifen aushalten."
Go gingen fie benn alle vier bem Schlof gu.

brab war, mochten Gie mich ba nicht belohnen, indem Gie mir

Ale fie vor bas Schloft tamen, fab fich ber Burft prüfend um. "Bebt fieht es bier ichon gang anbers aus", fagte er. "O ja", meinte Bris, "bas tommt baber, weil jest Sonne und Licht überall bin tonnen."

Sie traten in bas Frühftudezimmer zu ebener Erbe, wo fcmell noch einige Gebede aufgelegt wurden. Binter ftraubte fich anfangs in seiner Bescheibenheit, am Mable teilgunehmen, aber ber Fürft nötigte ibn gum Rieberfeben. Mit freundlichem Ropfnicken entließ er bie Dienerschaft, die aufwarten wollte. "Bir werden und schon selbst belfen", sagte er. "Fraulein Iris wird fo freundlich fein und Brot ichneiden und Binter, Gie machen eine Plafche von bem Blaugefapfelten auf. Das Geflügel werbe ich felbit tranchieren. 3ch muß offen gesteben,

bieje Inspektionsreise bat mich hungrig gemacht." Brid zerschmitt unterbeisen bas Brot und reichte bie Kartoffeln berum.

Der Fürft fah ben grasiofen Bewegungen ihrer garten weißen Sanbe entjudt gu. Rur mit Gewalt rift er fich bon dem an-mutigen Bilbe los und begann gu plaudern. Binter und Billi befanden fich im fiebenten himmel, benn ber Fürft war ber angenehmfte und liebendwürdigfte Birt, ben man fich benten tonnte. Rach beenbetem Frühftud erhob man fich und ging in bas Wohnsimmer.

"Wie haben Gie es nur fertig gebracht", wandte fich ber Fürft gu Bris, "aus biefem bunteln, unbeimlichen Gemach ein fo reizenbes, laufchiges Edchen ju machen? Aber nicht nur biefes Bimmer, bas garte Saus ift wie umgewanbelt."

Sie traten in die Bibliothet ein. "Ber bat benn biefe gute 3bee gebabt, ben Alubseffel zu beforgen?"

Bris errötete. "Gefällt er Ihnen? Ich fand, daß hier einer fehlte." barin bas Faulengen angewöhnen werbe. "3ch fürchte mur immer", fagte Bris, "bag wir alles gu toft-

fpielig arrangiert haben. Schlieflich wird es Ihnen leib tun, bier-

ber gefommen gu fein." (Bottfebung folat.)

restarted.

Gie mir! Er fieht jest beffer aus wie bor gebn 3abren. 3ch muß ihn boch begrüßen, vielleicht tennt er mich noch."

Nichtig, er eximerte sich noch ihrer. Er reichte ihr freund-lich die Hand, sprach ein vaar Worte mit ihr, ebenso mit Frau Moebtus, und griff dann grüßend an seinen Hut, um weiter-zugehen. Da wurde er plöhlich gewahr, daß Winter hinter ihm herging und ihn einzuholen suche. Er drebte sich lächelnd um.

"Seben Sie, lieber Binter, ich mache meine erste Inspet-tionstour, gang befriedigt bin ich von berselben nicht. Dier nuch noch vieles anders werben. Bas haben Sie benn für Baniche? febe es an Ihren Mugen, bag Gie einen gangen Saufen Unliegen baben."

Binter machte eine bescheiben abwehrenbe Bewegung. "Ach nein, Durchlacht. 3ch werbe mir nicht grlauben, icon am frühen Morgen laftig gu fein".

"Schiegen Sie nur los", rief Derresbeim gut helaunt, beute morgen bin ich gerabe in ber Stimmung, feben Bunfch gu gewähren. 3ch fann mir auch ja benfen, was Sie wollen.

Dier foll gebaut werben". Binter nidte eifrig mit bem Ropf. "Das ift es, Durchlaucht. Wenn Durchlaucht fich einmal die Wohmingen von innen anseben

Der Fürft nidte guftimmend. Er legte bie band an eine ber Saunturen, um fie gu öffnen. Da trat aus bem binter bem Baun liegenden Saufe eine lichte Geftalt mis ber binteren Tur Es war Bris. Gie hatte ben Ropf nach dem Innern gewandt und fprach etwas zu einer Frau, die in bem Daufe war, Als fie ben Ropf wandte fab fie bie beiben por fich fteben.

Beld ein gludlicher Bufall", rief Winter erfreut. "Da ift ja Fraulein von Solftein, bie weiß gang genau wo es fehlt. Sie bat fich ichon mit ben Doribewohnern fehr angefreundet. Man nennt fie bier ben Dorfengel".

Der Burft mar mittlerweile in das baus eingetreten unb fah fich in bem Raume um. Das Zimmer batte nur zehn Buh im Geviert, eine Frau mit fünf Keinen Kindern befand fich barin. Der Raum war schlecht erleuchtet, die Luft barin ungesund. Brie fab ibn an.

"Schon ift es hier nicht", fagte fie leife. "Ja", fagte er, "eine Luft zum Umfommen. Für Gie ware es auch besser, nicht in all biefen elenben Behausungen herum

"Fräulein von Holstein kommt fast jeden Tag und besucht bie ärmsten Familien", rief Winter ein. "Ich habe ihr auch schon Borwürse gemacht, daß sie so ihre Gesundheit auss Spiel seht". Diefe Bohnungen find alle ungefund", fagte ber Gurft

Rlauen biefer Bamppre". "Sind Gie fcon bereingefallen, mein Fürft?" rief Billi. 3d wollte Ihnen icon neulich eine Barnung gutommenlaffen, aber boft bie beiben fo ichnell über Gie berfallen wurben, batte ich nicht gebacht. Binter ift ja ein gefährlicher Menfch, aber meine Schwefter! - - Gott bewahre einen jeben babor. Laft ab bon beinem Opfer, Bris. Geb lieber nach Saufe und fpiele mit beinen Buppen, ober noch, geh' in bie Ruche und paffe auf,

noch, geh' in die Kilche und paffe auf, ig als möglich vergifte".
"" frante der Fürft. "Da ich beute fo baß man unfer Gife. D. ift es in

fobne Bubeborteile, wie Glübftrumpf, Bulinber, Bullfannchen, Billftud, beren Beichaffung etwa noch 1.25 Mart Roften verurfacht), abgegeben werben. Den Kommunen wirb nabegelegt werben, Sammelauftrage entgegenzunehmen und ben Unterfchieb gwifden bem ihnen in Rechnung gestellten Breid (3 Mart) für die Brenner und dem Einheitsberkaufspreis von 4 Mart zu sozialen Mah-nahmen (koftenlose oder billigere Abgabe an Minderbemittelte ober Amortisation burch geringe monatliche Teilzahlungen) gu

Liebesgaben für die Pferbe

Bom Borftand des Tieridut-Bereins geht uns folgende Buidrift gu: Gine aus dem Gelde von berufener Seite an uns gerichtete Bitte um Bufendung von Liebesgaben für die burch gewaltige Auftrengungen geichwächten und franten Pferbe veranlagt une, die Greunde unferer Beftrebungen gu bitten, und Geld gur Berfügung gut ftellen, damit wir in der Lage find, den treuen Gefahrten unferer Feldgrauen gu belfen. Gelbgaben werden entgegengenommen: vom Tiericunverein (Billa Grimberghe), Frau Auer von herrentirden, Schone Ausficht 28, Rotes Arens Abteilung 3, im Konigl. Schlof und Grau Grafin gu Leiningen, Bartitr. 25.

Bum Schutze ber Pferbe

erläßt herr Polizeipräsident v. Schent folgende Barnung: "Da infolge der Berordnung des Bundesrats, betreffend die Stredung der hafervorrate, die Leiftungsfähigfeit der Pferde sich vermindert, wird es erforderlich, daß auch die Belaftung der Bagen im allgemeinen verringert wird. 3ch nehme aus diefem Grunde Beranlaffung, auf die Befrimmung im § 46 der für Biesbaden gültigen Straßenpolizei-Berordnung vom 10. Oftwber 1910 hinzuweisen und deren genaue Beachtung zu fordern. Nach dem Wortlaut dieser Berordnung darf die Ladung eines Kuhrwerkes nicht größer sein als die Trag- und Leistungsfähigkeit des Gespanns. Zuwiderhandlungen ziehen die im § 92 der genannten Verordnung angedrohte Strafe nach sich.

Eintragung in bas Fremdenbuch betr. Es ift mabrgenommen worden, daß die Gintragungen in die Fremdenbucher ber Gafthofe und Benfionen häufig ent-weder überhaupt nicht oder nur mangelhaft und ungenau erfolgen. Unter Bezugnahm auf § 6 ber Polizei-Berordnung pom 30. Juli 1904 mache ich barauf aufmertsam, bas die Gast-und Herbergswirte das Fremdenbuch einem jeden Fremden alsbald nach feiner Anfunft jur Gintragung feiner Ber-fonalien vorzulegen und für die richtige und vollftandige Beantwortung der im Formular vorgesehenen Fragen au forgen haben. Zuwiderhandlungen gegen diese Borichrift werden

Perfonal=Beränderungen

ftrengitens beitraft werben.

im Begirt ber Raiferlichen Ober Boftbireftion in Frantfurt a. IR. Berfest: Baffer, Boftmeifter, von Elsfleth nach Raffan (Labu); Bod, Oberpostfefretar, von Sochst (Main) nach Marburg (Labu). Gestorben: Riein, Bostfefretar, in Limburg (Labu).

Aurhand - Cuffind:Rongerte 1915/16

Es kommen u. a. zur Aufführung: 3. S. Bach: Branden-burgisches Konzert Kr. 3, Konzert für Bioline und Orchester in E-dur (Plesch), Präsudium und Juge für Orgel (Strande), Sanctus nus der demost-Messe für sechsstimmigen gemischten Thor, Orchester und Orgel; Lubwig van Beethoven: Dritte (Eroica), Bierte, Gechfte (Baftorale), Reunte Somphonie, Biplinfonzert (Becfen), Klavier-tongert (Carrenno); 3. Brabmo: Gerenabe in D-bur fur Orchefter, Sumphonie Rr. 1, in C-moll, Duette mit Rabierbegleitung (Megger-Battermarn und Lattermann); Beter Cornelius; Duberture zu "Der Barbier von Bagdad"; Dvoraf: Rhapfodie in D, Duette mit Klavierbegleitung; Josef Hahdn: Symphonie in B-bur; Gustav Mahler: Sumphonte Kr. 2 in C-moll für Orchester, Sopranund Alt-Solo, gem. Chor; Mozart: Konzert in Abur für Bioline und Orchefter (Bleich); Mar Reger: Hillervariationen: Franz Schubert: Bambererfantasie (Schnabel); Rich. Strauß; Somobonie bomeftica. — Sum erstemmale werden gegeben: Ludwig van Beethoven (instr. von Spenges): "An die Hoffmung", sür Alt und Ordester: E. Biset: Suite in A.mosl., instr. von Karg-Aert: Edvard Grieg: Symphonische Tänze: von Klenau: Hollud von Gesängen im Bariton und Ordester: Mozart: Arie für Sovran mit obligatem Alavier und Ordester: Nozart: Arie für Sovran mit obligatem Alavier und Ordester, Teutsche Tänze für Orchester: Franz Schubert: Symphonise in Cour, nach op. 140, instr. von I. Joachim: Echuricht: Allegra tempelviola: Richerd Strauß: Alberdymphonise Edmricht: Allegro tempefruojo; Richard Strauß: Albenfumphonie; hermain Unger: Erotikon (aus op. 10). — Seit mehr als einem Dezemitum bat Richard Strauf kein größeres Orchesterwerk geichrieben; jo wird feine Alpen-Symphonie von ber mufitalifchen Welt mit Spamung erwartet. Die Uraufführung bes Bertes findet in Berlin Enbe Oftober ftatt, Die Biesbabener Enftaufführung am 7. Samuar.

Brahma.Mufführungen

Auf das heute Abend 8 Uhr im Rafino-Saal ftattfindende 1. Kongert von Elly Ren, Billy van hoogstraten und Fris Reit fet hierburch nochmals besonders hingewiesen.

Connenblumen

Ber in biefen Spatfommertagen auf beutschen Gifenbahnen fahrt, wird rechte und linke bom Bahnbamm taufenbe und aber-taufenbe ber oft über brei Meter boben Stantme, auf benen fich bie ungefahr 50 Bentimeter breite Sonnenblume wiegt, erbliden. Die Bflange, bie ber norbamerifanifchen Flora angehort, bat fich in Europa gut entwidelt. Daß man fie jest fo maffenhaft bei uns auf brachliegenbem Gelande guchtet, ift auch ale eine Art Rrieges fürforge angufeben. Die Sonnenblume ift namlich ungemein fett. baltig; burch ihre massenhajte Anpflanzung im Marz und April werben wir bei ber bevorstehenden Ernte reichlich gutes Pflanzen-bl aus ihr gewinnen In Rufland weiß man längft die nutbringenden Eigenschaften der Sonnendlume (namentlich auch ihre austrodnende Kraft in fumpfigem Gelände) zu schähen. Belief fich boch ber Ertrag ber bortigen Ernte im Jahr 1890 auf 140 000 Coppelgentner.

Standesamt Wiesbaden

Gestorben. Am 8. September: Delene Pfaji, geb. Des. 76 J.; Schülerin Emma Menjer, 13. J. – Am 9. September: Glijabeth Sander, 2 J.; Schiffer Karl Beisenburger, 40 J.; Eberzollrevisor Julius Oerter, 58 J. – Am 10. September: Amalie Peter, 34 J.; Wilhelmine Bester, 7 M.; Anna Weber, geb. Zander, 78 J.; Kansmann Bruno Schmidt, 42 J.

Theater, Kunft, Wissenschaft

Brahms-Hufführungen

Frau Elly Ren und ihr Batte Billy ban Soogftraten (Bioline) veranftalten in Gemeinschaft mit herrn Grip Rein (Cello) am 14., 15., 18. und 19. Geptember im Rafino-Saal vier Brahms-Aufführungen. Den Rünftfern, Die bereits in Berlin, Samburg, Leibzig, Roln, Tüffelbort, London, Betersburg, Amfterdam, Sang Lettisg, Koln, Tulfelbort, London, Petersburg, Amherdam, vong usw. mit großem Ersolg ausgetreten sind, geht ein ausgezeichneter Ruf voraus. So schreibt 3. B.: "Rheinische Musist und Theaterzeitung": Frau Elln New, unsere rheinische "Carenno", meisterte wieder ganz genial das Brahms-Konzert. . . Die Burlesse gilt als Esanzstück Elln New's und auch diesmal schut sie eine fünstlerische Erofleistung ersen Ranges. Der Beisall am Schusse wollte nicht enden. — "Kölner Tageblatt", 18. Jehr.: Taß Elln Nen-van Doogkraten die Wanderer-Phantasie ganz bervorragend inielte, murde, ichnu angedeutet, sie war vartempsindende Boetin spielte, wurde schon angedeutet, sie war zartempsindende Boetin am Klavier (einem herrlichen Ibach), basb kürmisches Temperament, und es war, als ob von dem Bearbeiter, von List, elementare Krost und Tämonie des Ansbruckes auf ihr von höchter Birtuofitat getragenes Spiel übergegangen feien. 3br binreifenber Schwung lofte fturmifden Beifall aus. Aber ihre Rraft war fo wenig ericopft, bag fie ibre Bugaben mit ben poetifden Mangreigen ausgustatten vermochte.

a Literarisches

Bic Kriegszeit veransaste manche Hamilien, ihre Aus-gaben auf das Notwendigste einzuschränken. Auch die altgewohnte Zeitschrift scheint man vielsach als Luxus zu betrachten. Besser ge-stellte katholische Familien sollten es aber als Ehrensache betraditen, unfere fdwer ringenben Gamilienblatter auch weiter burch Abonnement gu unterftugen. Die meiften biefer Beitichriften bemühen sich, trop ber höheren berftellungstoften etwas wirflich Gebiegenes zu bieten. Bu biefen Zeitschriften gehört auch "Die Ratholische Welt", die im Berlage der Ballottiner in Limburg (Labn) erscheint. Wir erbalten eben die zwei Schlußbeste bes 27. Jahrganges und muffen gefteben, es find prachtig quegestattete Deste. Die Kriegsereignisse nehmen selbstverständlich einen breiten Raum ein. In der Rubrik: Auf dem Kriegspfade bietet der Herausgeber (Leons Riberberger) seinen Lesern eine sormvollendete, erschöpfende Kriegschronik, die noch nach vielen Jahren großen Wert haben burfte. Bahlreiche Bilber erhöhen ben Bert bes Gangen. Dagu tommen bann noch anbere, ben Rrieg betr. Artifel. Der Lefer fann flife icher Alles orientieren, was er wiffen will, 3 B. über Kriegsschiffe, Rabiotelegraphie, U-Boote, Samitatsmefen u. a. Trop ber ernften Kriegogeit wollen nun aber die Leser auch mal etwas anderes lesen. Diesem Umstand trägt die "R. B." vollauf Rechnung. Wir wollen nicht einzeln aufgablen, bas murbe gu weit führen; nur bas möchten wir ber-vorheben: "Die Rath. Welt" hat Ansbruch barauf, ben besten illustrierten Beitschriften fur bas fatholifche Saus beigegablt gu werben. Gie bietet Bebem etwas. Dabet ift ber Monnementspreis sehr maßig. Das über 60 Seiten ftarte, reich illustrierte Seft, welches seben Monat einmal erscheint, fostet nur 40 Pfg., also bas Jahresabonnement noch nicht 5 Mark. Die fatholische Hamilie hat es burchaus nicht nötig, eine eigene Kriegszeitschrift für wöchentlich 15 oder 20 Bfg. zu abonnieren; sie bleibe bei ihrer altgewohnten Zeitschrift und helfe, ihren Bestand sichern. Man bestellt die "K. W. in den Buchhandsungen und dei den Zeitschriftendändlern oder bei dem Briefträger. Auch der Verlag (Kongregation der Ballottiner in Limburg a. d. L.) permittelt bie Buftellung und ftellt Brobebefte gern gur Berfügung.

" Jungwehr-Anleitung. Bon B. 3. Buid, Turn- unb Mittelfchullehrer. 8º (88). Mit vielen Beidnungen. Bweite, er-weiterte Auflage. (3. Taufend.) Staatsburger-Bibliothet beft 57.

Breis 40 Big.

* Rriegstochbuch für fleifchfreie Tage. Bu-fammengestellt von Frau Marie Briefter. Auf 32 Seiten enthalt bas Buchlein 93 ber gegenwärtigen Kriegszeit angepafte Roch-rezepte, jowie bie Borichriften fur 200 bollftanbige Mittag- und Abenbeffen, bie aus Gemufe und anberen Rabrmitteln aus bem Bflangenreich gut, ichmadbaft und ausreichend fattigenb bereitet werben fonnen. Es toftet im Gingelberfauf nur 25 Big. Bei ben beute nabezu unerschwinglichen Fleischpreifen wird ben Sausfrauen eine Unleitung an bie band gegeben, bie ben Ruchengettel vielfeitig abwachselnb gestaltet und bennoch eine weise Sparfamteit ermöglicht. Berlag Englert & Schloffer, Frantfurt a. M.

* Sachfen im Gelb und in ber Beimat bringt in Rummer 10 eine Reibe lebrreicher Artifel von Alfons Baquet, Affiftengargt Stumpf u. a. In einem eigenartigen Gegenfat fteben bie Bilber von O. 3. Olbert und Brofeffor Sugo Ungewitter. 3mei prächtige Aufnahmen aus dem Erzgebirge von hermann Krauße zeugen von dem fünstlerischen hausfleiß seiner Bewohner: Die gauze Familie, die da flöppelt und den bastelnden holzschnißer, der da Modelleur und Ethnograph ist.

Aus dem Bereinsleben

* Rath. Manner-Berein. Sonntag, 26. September 1915, abends 8.30 Uhr: General-Berfammlung. Tages-ordung: Gemeinischaftliche bl. Kommunion. Zu zahlreichem Bejuche labet ber Borftund freundlichft ein.

* Marienverein. Mittwoch, ben 15. September, 3-5 Uhr Arbeitoftunben. Es wird gebeten, die Arbeiten abzuliefern. * Ratholifches Arbeiterfefretariatunb Bolf& bfir o, Topheimerftraße 24. Arbeiterfefreiar Roll aus Mains halt Mittwoche und Sametags Sprechftunden von 4-7 Uhr.

* Rath. Frauenbund. Greitag bon 4-5 Uhr Bibliothet.

Die bl. Deffe für Marie Dofmann, Mitglied bes 3. Orbens, wirb a m Mittwod, 7.15 Uhr, in ber Maria Dilf-Rirde geleien.

Aurhaus zu Wiesbaden.

Dienstag, 14. Sept., nachm. 4 Uhr: Abonnements. Konzert des fadt. Kurorchesters. Leitung herr Hermann Irmer, städt. Kursapellmeister. 1. Aus großer Zeit, Marsch (3. Lehn-bardt). 2. Duvertüre zu "Beter Schwoll" (S. M. v. Weber). 3. Kot-turno aus der F-dur-Serenade (3. Zadassohn). 4 Geschichten aus turno aus der Four-Serenade (3. Jadasfodm). 4 Geschichten au dem Wiener Wald, Walzer (Joh. Strauß). 5. Oudertüre zur Od., Mignon" (A. Thomas). 6. Ave Maria, Lied (F. Schubert-Lux 7. Hantasie aus der Oper "Lohengrin" (A. Wagner). * Abend 8 Uhr: Ubon n.e. m.e. n.e. Fonzert des städt. Kurorchestere Leitung: Gerr Germann Irmer, städt. Kursadellmeister. 1. Oudertüre zu "König Manfred" (E. Beinede). 2. Miserere aus de Oper "Der Troubabour" (G. Berbi). 3. Blumengeslüster (F. Blom). 4. Oudertüre zur Oper "Die Ribelungen" (D. Dorn S. Largo cantabile in Sis-our (Jos. Handon). 6. Beer Gunt Suite Ar. 2 (E. Grieg). 1. Der Brautraub (Ingrids Krage). 2. Arabischer Tanz; 3 Beer Gunts Heimsehr (Stürmischer Aben an der Küste) und Solveisgs Lied

KURSBERICHT

Gebrüder Rrier, Bank-Geschäft, Wiesbaden, Rheinstrasse 95.

and the second second second	a bept.	In Sept.	New Torker Burse	2. Sept. 10.	Sego
Eisenbahn-Aktien Atch Top. Santa Féc. Baltimore & Ohio . Canada Pacific Chesapeake & Oh.e. Chic. Milw. St. Paule. Denver & Rio Gr. c. Eric lat pref Illinois Central c Louisville Nashville Missouri Kansas c. New York Centr. c. Norfolk & Western c. Northern Pacific c. Pennsylvania com . Reading common . Rock Island pref. Southern Pacific . Southern Railway c. South. Railway pref. Union pacific com. Wahesh pref	1013/, 833/, 154.— 493/, 6.— 299/, 471/, 1022/, 116.— 73/, — 109/, 150%, 150%, 1304//, 1304//, 1304//, 1304	82,— 153 ³ / ₄ 48 ¹ / ₂ 6 ¹ / ₃ 29 ³ / ₄ 47 ³ / ₁ 108,— 118 ¹ / ₃	Bergwu. IndAkt. Amaigam.Copperc. Amer. Can. com Amer. Sug. Refin c. Anaconda Copper c. Betlehem Steel c. Central Leather . Consolidated Gas . General Electrice . National Lead . United Stat. Steel c. "" Eisenbahn-Bonds: 4", Atch. Top S. Fé 41, ", Baltim.&Ohio 41, ", Ches. & Ohio 3", Northern Pacific 4", " 4" S. Louis & S. Pr. 4" South. Pac. 1929 4 J. Union Pacific cv.	68% - 17% 81 107.— 168 70% 69 326.— 32 44.— 44 126% 126 171.— 170 75% 64	一一一一一一一一一

Gebrüder Krier, Bank-Geschäft, Wiesbaden, Rheinstr. 95. Inhaber: Dr. jur. Hippolyt Krier, Paul Alexander Krier. Reichebenk-Gire-Keste

An and Verkauf von Wertpapieren, anvebl gleich an unserer Kasse, als auch durch Anselbrung von Börsenaufträgen. Vermietung von fauer und diebessieheren Pantsrachrankfächern. Mundelsichere Anlagepapiere an unserer Kasse stelev vorrätig. — Gespeca-Eisihaung, auch vor Verhält, Cospensboges-Ensorgung — Versebüsse auf Wertpapiere. — An ossi Verkesf siltr susikadischen Banknotes und Geldserren, anwis Anstihrung aller übrigen in der Bankfein nuschlagenden Geschäfte.

An- und Verkauf von Wertpapieren im freien Verkehr.

Ankauf von russischen, finnländischen u. serbischen Coupons

Befanntmachung.

Die Lieferung der für das hiefige Gefängnis in der Zeit vom 1. November 1915 bis 81. Januar 1916 erforderlichen Berpflegungs- und Reinigungsbedürfnisse soll am 24. Sep-tember 1915 im Geschäftszimmer des Gefängnisses vergeben

Formulare zu den Angeboten sind durch die Gefängnisinspektion zu beziehen; nicht formularmäßige Angebote sinden
keine Berücksichtigung. Die Bieter haben vor Abgabe der Angebote von den Bedingungen Kenntnis zu nehmen. Angebote
solcher Bieter, die nach der hierüber geführten Liste die Bedingungen weder eingesehen, noch deren Abschrift bezogen
haben, werden nicht berücksichtigt.
Die Angebote sind von den Bietern unterschrieben und versiegelt dis zur Erössung des Berdingungsterwing

fiegelt bis bur Eröffnung des Berdingungstermins, getrennt von den verlangten Broben, an den Gefängnisvorsteber porto-frei eingureichen und muffen die in den Lieferungsbedingungen

verlangten Erflärungen enthalten. Angebote, welche den Bedingungen nicht entsprechen, tone nen nicht berudfichtigt werben.

Biebbaben, ben 18. September 1915.

Der Erfte Staatsanwalt.

Bekanntmachung.

Freitag, ben 17. Ceptember werben im hiefigen Gemeinbe mald, Diftrift "Mehrholgden" 6000 ochalwellen und 500 Rmt. Schal-eichen — ichones Rnuppelhols — berfteigert. Die Berfteigerung beginnt morgene um 9 Uhr an ber fublichen Ede - Grenge gwifden Bein berg und Baldbiftrift. Sattenheim, ben 11. September 1915

Der Bürgermeifter, 3. 8.: Ettingehaufen, Beigeorbneter.

Königliche Schaufpiele Dientag, ben 14. Geptember 1915.

Reu einftubiert. Die Ongenotten. Große Oper in 4 Alien (5 Bilbern), Dichtung bon Geribe und Deichamps,

beutich pon Frang Caftelli. Dufit von Megerbeer. Unfang 7 Uhr. Enbe gegen 10.45 Uhr. Berlitz

Sprachschule, Fremdspracht. Unterricht. Verwundete erhalten bedeutend ermäß. Preise.

Soeben ericien:

P. Joh. Gualbertus Kampe, Ora Carm. disc.

das Rote Kreuzin Seindesho Erlebniffe in frangofifder Kriegsgefangenicait.

Preis: kart. MR. 2 .-

Söchft aktuell! Hermann Rauch, Wiesbaden Buchbandlung ber "Rheinifden Bolkszeitung,

Amtliche Wafferstands-Rachrichten

Briebrichtrage 30.

Rhein .	13. Gept.	ia Grys.	Rain	1 E. Gept.	TT Gelt.
Balbshut	5.16 4.18 1.34 2.16 2.46	4.94 3.80 1.18 2.02 2.40	Wirzburg Lohe Kichaffenburg Eroß-Steinheim Offenbach Rostheim Restheim	THERE	i mini

Rotierungen vom Biesbadener und Grantfarter Schlachtviehmartt vom 13. Ceptember 1915.

ot-	The second		Biedbabener Breife		Frantfurter Breife	
uē	Odifen.	Orbert-	Balan-	Bebenb-	@diage-	
per	Bollfi., ausgematt hodft. Salach . werte, bie noch n. gezogen haben	govide.	grounds.	genta.	genicht.	
10		B/ KD	10 KD	72-83	135-143	
25.	Bollff. ausgemäft. im Mit, v. 4-73.	70-76	125-138			
er-	Bunge fleifdige n. ausgemaft, unb	A 100		The same of the sa	- Servin	
er	(ditere ausge maftete	66-70	120-125		125-130	
B.	Midg. gemäßrte jg, u. gut genag. dit.		-	61-67	111120	
1).	Bullen.	1.0	1 30	4637		
11-	Bollft, ausgewadif, bad, Schlachtm.	58-63	108-115		105-120	
:):	Bollfteifdige jilmgere	53-57	98-104	58-62	105-110	
nb	Dief.genabete ig. u. gut genas. alt.		-	-	-	
	Färfen und Rabe.	15 15 15	1000	CONTRACTOR OF	THE PERSON	
	Bollft. ausgent, farf. b. Shladen.	65-72	122-184	61-72	115-13	
	Bollft. ausgemaftete Ribe boaften			1000	2.12.02	
	Schlachtwerte bis gu 7 Jahren Meltere ausgem, Ribe u. wenig gut	54-58	106114	62-67	115-125	
	entwidelte jang. Rube u. Sarfen	36-04	110-120	50-57	100-11-	
	Dagig gendbrte Rube unb Rarfen	38-42	76-87	40-47	80-94	
8	Wering genabete Rabe und Garfen	-		33-39	75-89	
	Ralber.	1000	The state of the	100 100	1/20/00	
opt	Doppellenber, feinfte Maft : .	1201		10000	-	
	Beinfte Daftfälber	85-90	142-150	82-85	137-141	
	Mitt ere Daften befte Sangfalber	80-85	132-142	76-80	127-134	
	Beringe e Maft- und gute Saugt.	74-79	121-131	60-75	119-12	
6	Beringere Saugtalber	65-73	110-129	15-2	-	
9	Schafe.	7-25-7	TANK DE LA COLONIA	Design of	200	
9	Moftlammer u. jangere Maftham.	50-55	120-125	80	130	
	Deringere Maftad mmel n. Schafe	-			-	
31	Meitere Rafti, geringere Dafts, unb gut genahrte junge Schafe .	my Call	200	The state of the s	The same of the	
COR 5	Mabis gerährte Dammel u. Shafe	-	100	1000	-	
701	(Mersichafe) .	1000			1	
7.	Comeine.	Marie 1			100	
	Bolff, bis gu 100 kg Bebenbgem.	***			-	
	Bollft. fiber 100 kg gebenigemide	134 - 136	173-176	1481521/4	185-190	
	Bouff, iber 125 kg Bebenbie micht	132-134	170-173	150-155	170-180 185-192	
el i	gette Aber 130 kg Lebonbarmine	1	2200	150-155	185-192	
38 8	Stetichige umter 10. kg Lebenbaen.	-		-		
91	Anreine Samen u. gefchnittene Goer	-	-	-	-	
90 I	Auf bem Biesbaben	er Schl	achtvie	hmarft	murben	

aufgetrieben: Ochfen 48, Bullen 30, Garfen und Rube 18%, Rafber 313, Schafe 61, Schweine 319.

Martiverlauf: Grofbieb und Meinvieh lebhaft, ausverlauft, Schweine langsam, bleibt lieberstand. — Bon ben Schweinen wurden um 13 Sept. verfauft zum Preife von 176 M. 38 Stud, 175 M. 20 Stud 174 M. 13 Stud, 173 M. 2 Stud. 172 M. 2 Stud.

Auf bem Frankfurter Schlachtbiehmarkt wurden aufgetrieben: Ochsen 232, Bullen 54, Garfen und Rube 1723, Kälber 313, Schafe 86, Schweine 644.

Martiverlauf: Rinber, Ralber lebhaft: Schafe rubia.

geräumt: Schweine gebrudt trop geringem Muftrieb.

Regenschirme.

Eigene rationelle Fabrikation. Kraftbetrieb.

Massen-Auswahl. Allerausserstr feste Preise.

Renker,

Wiesbaden, 32 Marktstr. 32 (Hotel Einborn)

Ueberziehen, Reparaturen

Solid — Schnell — Billig. Telephon 2201.

Mainzer Straße 116, gegenüber dem Schlachthof Dienstag, den 14. September 1915, abends 8.15 Uhr:

Das ungekürzte Riesen-Weltstadt-Programm.

Preise der Plätze: Loge 3.50, Sperrsitz 2.50, L. Platz 1.60, II. Platz 1 Mk., Galerie 50 Pf. Vorverkauf nur für die Abendvorstellungen: Zigarrengeschäft von Meyer, Langgasse 26, Telephon 451.

Achtung! Morgen Mittwoch, den 15. September

grosse Vorstellungen 2

Nachmittags zahlen halbe Preise

Täglich Marstall-Besichtigung von 10 bis 5 Uhr.

Achtung! Heute Dienstag Achtung!

Nachm. Kinder halbe Preise.



aus Eisenguß emailliert und roh

aus Stahlblech, emailliert und verzinkt

Biesbaden, Rirchaffe 24.

Institut St. Joseph Penfionat der Urfulinen. Beifenheim a.Rh.

10-klaffige höhere Mädchenichule. Saushaltungskur us. Rah. Auskunft erteilt die Oberin.

Metall= Beschlagnahme.

Giferne Bafferidiffe, bet benen nur ber obere Teil aus Rupfer ober Deffing beftebt, fallen nicht unter bie Beichlagnahme. Bur Ablieferung bam. Anmeldung ber beichlagnahmten Bafferichiffe ift ber Sansbefiger ober beffen Stellvertreter verpflichtet.

Babeofen (für Roblen ober Gas) werden, obgleich fie nicht beichlagnahmt find, au ben Beichlagnahmepreifen angenommen. Dagegen werden für Badegarnituren, Rupferrobre ufm. nur Altmaterialpreife vergutet.

Es wird noch einmal darauf aufmertfam gemacht, daß gemäß einer Mitteilung des Rriegeminifteriums nach Bes endigung der freiwilligen Ablieferung mit ber awangeweifen Gingiehung bestimmt gu rechnen ift. Ber alfo die gwangs. weife Gingiebung vermeiben will, follte frubgeitig abliefern.

Die Melbeformulare für bie nicht abgelieferten beichlag. nabmten Wegenstände werden erft furg vor Schlug der Ablieferung gemäß befonderer Befanntmachung ausgegeben.

Biesbaben, ben 11. September 1915.

Der Magiftrat.

Reu aufgenommen für

Solperfleisch in Sauerkraut Leberklöße

Wellfleisch Bratwurk Doje 90 Pfg. und 1 Mk.

Fernsprecher 382 Carl Harth Marktitr.11.

Wiesbaden

Unmeldung jurbesonderen Landsturmrolle (Stadtkreis Wiesbaden).

Samtlide im wehrpflichtigen Alter befindliche Perfonen, die in ber Beit

vom 8. September 1870 bis 81. Dezember 1895 geboren

1. bei friiberen Musbebungen als

dauernd untauglich

ansgemuftert worden find, d. f. die den gelben Schein befiben, fowie

2. famtliche unausgebildete Landfturmpflichtigen I. u. II. Mufs gebois, foweit fie a) n i d t gurfidgeftellt find, ober

b) bet einer früheren Mufterung nicht bie Enticheibung tauglich jum Dienst mit ber Baffe, ohne Baffe, (friegs-, garnisonverwendungsfabig) ober zu Arbeits-zweden (Landsturm ohne Baffe, Arbeiter) erhalten haben,

werden hiermit aufgefordert, fich vom

Donnerstag, ben 16. bis Samstag, ben 18. September er., vorm. von 8-121/2 und nachm. von 8-6 11hr,

auf Bimmer Dr. 27 bes Rathaufes unter Borlage ihrer Dillitarpapiere (Ausmufterungsicheine pp.) gu melben.

Mis erfter Mufterungstag ift der 22. September in Mus-ficht genommen. Raberes wird durch die Lofalblatter befannt gegeben.

Biesbaben, ben 10. September 1915.

Der Magiftrat.

Mühlgaffe 7 Telephon 2643 borm, Dehler.

Neu renoviert und ausgestattet

But empfohlenes Saus.

Bmei brave

Shiler oder Shilerinnen finden gute Benfion

Gejdwifter Loreng, Biebbaben Rauruthalerftraße 22, IL.

Gut möbliertes Zimmer

gut fath Daufe finbet Lebrerin abt. Seminariftin mit ober ohne Benfion, Offerten unter B. 1573 an bie Gefchofteftelle biefer Beitung erbeten.

Undandige unabhangige Frau,

welche peri. Bügeln fann, auch im Roden und allen bandich in Arbeiten bew. ift.

Landwirtssöhne Beste fich. an b. Landen Erfrauffinlt n. Erfrausfifere, Braus-ichnetig, burch pilgem Andielle, gelt Spiff. i. Abt. A. als Beitweiter, Bochmungsf. n. Erfreifer, C. Thi. A. als Meifreriseaniet. Bast. Grovin, befond, h. Dir. Krausen. In 21 Jahr. üb. 4000 Bei A. Mit. n. 18-86 J.

Junge faub. Frau f. Stunbenftelle für mittage. Geerobenftr. 5 fth, l. t.

Alleinmädchen

bes bie hausarbeit gut verfieht und die einfache Ruche verfteht, fucht Siellung in burgerit iem haushalt für 1. od. 15, Ott. Raberes Platterftrage 5.

Sanbichute merben tiglich auf neg-

Eltville. Suche 3 3immer=Wohnung

fucht Befchaftigun : für balbe Tage. jum 1. Oftober. Offerten unter 100 abreffe ju erft, t. b. Gefchafteft. b. Stg. an bie Expedition Girville.

St. Marienschule, Mainz, Willigisplat 2. Bischöfliche berechtigte Realanstalt für Anaben. Sechstlassige Realanstalt mit wahlfreiem Latein und Borschule. Abschlichengnis berechtigt zum einsthris-freiwillig. Dienst und zum Eintritt in die Obersetunda. Beginn des Winterhaldjahred: 14. Oktober. Aufnahmebedingungen des Schülerheims und jegliche Auslunft durch den geistlichen Rektor.

Gin 3immer im Geitenban Briebrichftraße 37.

Drei Bimmer und All de Dinterhaus gu vermieten Griebrichftrage 37.

Das Spezialhaus für Damen Konfektion und Kleiderstoffe

Wiesbaden LANGGASSE 1-8

2. 3lebung ber 3. Alaffe ber 6. Breuklid-Sadbeutiden (232. figl. Freug.) filoffen-Cotterie.

Bul jebe gejagene Rimmer find pret gleich bode Geminne gefall and plour je since and ble first gleicher Rummer in ben beil Rhestingen I und IL.

11. September 1915, vormittags. Rachbrud verboten.

2. Biebung der 3. Rioffe ber 6. Breutifch-Sildbeutichen (232. Agi. Breus.) Alonen-Cotterte.

(Am 10. und 11. Cepthe, 1916.) Rur bie Gerninne über bil Mr. find ben beit Runtmern in Mintemere beierftot. Ohne Gemabe. Q.N.B.

6,5 85 76 727 73 1800) 60 195119 86 246 885 524 196336 667 827 197220 64 790 806 24 188268 466 521 741 855 189425 89 561 870 903 98 834 65 201414 745 818 918 202108 92 64 272 688 203030 184 947 829 460 66 668 2040074 922 58 58 423 586 980 15007 205477 100 16 325 401 864 2040018 200 419 821 826 85 207108 513 686 2096055 107 [800] 34 97 652 704 54 70 2040208 210148 257 448 538 [800] 826 211013 90 968 [1000] 454 515 60 765 96 212031 806 66 409 97 664 741 858 [800] 212039 221 664 214014 809 651 39 96 811 28 905 215014 29 405 787 967 216168 405 59 555 803 25 76 91 704 465 165 25 218139 22 97 669 761 806 212035 4251 62 76 807 572 725 73 220047 447 560 940 222107 [300] 86 395 594 81 714 232 22231 447 66 503 638 765 917 222000 64 809 907 22 22331 447 66 503 638 765 917 222000 64 809 907 Die Birbung ber & Riaffe begting am & Offeber 1918.

Die unblutige Entscheidungsschlacht des deutschen Volkes

Uber ein Jahr bereits fiehen Guere Manner, Gobne und Bruber im gelbe. Sie haben Schlachten geschlagen,

wie sie die Welt noch nie gesehen.

Geftungen fallen unter bem Gener ihrer Gefcuge wie bas Baub im Berbft; fie felber aber find fur Ener Saus und Guern Berb zu einem

lebendigen Festungswall

geworben, ju einer eifernen Mauer, an ber fich fcon Taufenbe ben Tob geholt, burch bie fein Feind mit ber Baffe in ber Sand hindurchschreiten wird.

Ja, unfere Feinbe haben geglaubt, wie eine Dampfmalze über Deutschlands Seer und Deutschlands Fluren fich babinwalgen zu tonnen, alles germalmend, alles Leben gerftorend.

Die Walze ist zerschmettert,

und Deutschlands Cohne bebauen bie beften Begenben ber feinblichen Banber.

Sie haben geglaubt, uns aushungern zu fonnen, um uns fo jum Frieden gu zwingen. Das beutsche Bolt - Ihr alle mit - hat feine Borrate eingeteilt und fie gefpart und ift jest fo weit,

daß es mit seinen Brotrationen sicher auskommt.

Unfere Feinde merben fnirfchen, bag ihnen auch biefer Plan miglungen ift aber auf eines feben fie noch ihr Bertrauen.

Deutschland, fagen fie, ift ein armes Banb, es wird ihm balb

das Geld und damit die Lust am Kriegführen

vergeben. Swar hat es zwei Unleiben aufgebracht, die fich feben laffen fonnen, aber die find aufgebraucht; jest wollen wir einmal feben, wo fie das Geld ber. bringen für eine weitere Rriegsführung. Warten wir nur noch ein paar Monate, bann werden ihre Mittel erschöpft fein, und

sie werden um Frieden betteln

muffen, betteln! Dann wollen wir ihnen diktieren!

Jeht, bentiche Burger, jest liegt es an uns, an Dir und an all ben anbern beutschen Mannern und Frauen, die babeim fich freuen über die Erfolge ihrer Bruber im Felbe,

einen Strich durch diese lette Rechnung

unferer Feinbe ju machen. Beht gilt es, babeim eine Schlacht ju folagen, bie unferen Feinben bie

lette Hoffnung

schwinden laßt, unblutig zwar, aber darum nicht weniger wichtig als die herrlichen Waffentaten unserer Krieger, weil durch diese Schlacht der Weg gebahnt werden foll, zu behaupten, was jene mit ihrem Blute erobert, und weiterzukampfen bis zu einem siegreichen Ende. Der Kampfebruf ist ergangen; Ihr alle habt ihn gehort, unsere Parole in der Seimat lautet:

Kriegsanleihe!

Bor Dich bin tritt Dein Baterland in feinen Centern, bor Dich bin treten Deine Bruber und Freunde im Gelbe und geben Dir ben Schlachtruf: Rriegeanleibe!

Nicht als Bettler

tommen fie - betteln mag England -, fie tommen als Dabner, als

Mahner an Deine heilige Pflicht,

mitzuhelfen am Schube Deiner Beimat, Deines Baufes und Deines Sofes.

Ruffen fie Dir erft erflaten, warum fie bas forbern? Du weißt es, warum bie Forberung an Dich ergeht, bie Kriegsanleibe zu zeichnen. Aber mache es Dir noch einmal flar. I.

Warum die 3. Kriegsanleihe?

1. Sum Kriegführen braucht man Geld, Gelb und wieder Geld. Das war immer fo, nur daß noch kein Krieg so ungeheuer viel Geld verschlungen hat wie biefer. Rach genauen Untersuchungen belaufen sich bie

täglichen Kriegsunkoften aller kriegführenden gander

zusammen auf nahezu 300 000 000 — 300 Millionen — Mark. Das ift also bie tagliche Ausgabe. Für ben Monat ausgerechnet, gibt bies rund 8 000 000 000 — 8 Milliarben — und

für das Jahr 100 000 000 000 = 100 Milliarden Mark.

Bon biefer gewaltigen Summe entfiel bis vor furzem bie Sauptlaft auf Deutschland. Das Deutsche Reich hat bis jest schon so viel ausgegeben, als sein ganzes Gifenbahnwesen wert ift. Dente Dir: alle Bahnen mit allen Bahnhöfen, allen Lotomotiven und Wagen wurden zum Anschaffungspreis verkauft werben können, bann kame ungefähr gerade die Summe heraus, die der Krieg bisher verschlungen hat.

Roch beutlicher mag Dir bie gewaltige Sobe ber Roften biefes Krieges gum Bewußtfein fommen, wenn Du fie vergleichft mit ben Koften bes Krieges von 1870/71. Damals betrugen bie Roften bes gangen Krieges

weniger als heute die Kriegskoften eines einzigen Monats.

Ein einziger Monat verschlingt nämlich heute ein Drittel mehr als bamals ber gange Krieg.

Richt wahr, bas sind Jahlen, vor benen einem fast schwindelt. Aber Du begreifst, warum sie so groß sind, wenn Du daran benkst, was mit diesen Riesensummen alles bestritten werden muß. Die Ausrüstung, Berpstegung und Besoldung ber Truppen; die Ergänzung und Ernenerung der Geschüße und ber Munition; die Sersiellung der zerstörten Brüden und Sisenbahnen, die Anlage neuer Berkehrswege, Ausbau und Instandhaltung der Flotte und noch tausend andere Dinge mehr. Kriegführen kostet Gelb.

2. Diefes Gelb muß aufgebracht werben. Dagu gibt es nur

zwei Wege.

a) Der eine Weg mare ber einer

Kriegssteuer.

Denfe Dir bas aber einmal aus, wie es mare, wenn ber Staat jest zu neuen Steuern greifen mußte, jest, wo fowiefo

die ganze Haushaltung sich bedeutend verteuert

hat. Was für eine Klagerei murbe bann lodgehen, wenn eine gange Reihe von Gebrauchsgegenftanben fich noch mehr verteuern mußte, weil bie Steuer erhöht wurbe, und wenn eine gange Menge von Dingen, bie bisher fteuerfrei waren, auch mit Steuer belegt murbe. Wie viel mußte ba nicht zur Steuer herangezogen werben, bis biefe Milliarben zusammenfließen wurden.

Das wäre ein Weg, der eine drückende Last

ware und ber trogbem nicht zur vollen Dedung ber Kriegsfoften fuhren murbe. b) Darum bleibt nur ber zweite Weg als praftifches Mittel, bie nötigen Gelbet zu beschaffen, und bas ift

der Weg einer neuen Unleihe.

Der Staat leift fich bas Gelb, gablt bafur jahrlich bestimmte Sinfen und gabit bas geliebene Gelb nach einer Reibe von Jahren wieder gurudt. Jest fragt es fich nur:

Wo kann und soll er es leihen?

Soll Deutschland, wie England, mit feiner neuen Unleibe nach Umerika geben ober zu einem anbern neutralen Staat? Das mare unferen Geinben

Du kannst zeichnen vom 4. bis 22. September bei allen Banken, Postanstalten und Sparkassen.

gerabe recht; bann mare ja ber Beweis geliefert, bag wir fein Gelb mehr gum Rriegführen haben, und fie murben ichon mit aller Gewalt bafur forgen, bag wir im Musland nicht viel befamen.

Rein, wir muffen und wollen unfer Gelb im eigenen Band aufbringen. Bir wollen in fpateren Jahren bie hoben Binfen nicht ins Austand abfliegen laffen, bie follen unferm deutschen Bolk gehoren, und bor allem, wir wollen zeigen, bag wir an ben Gieg unferes Baterlandes felfenfeft glauben, und mollen mitbelfen biefen Gieg erringen.

Welches sind die Vorteile der neuen Kriegsanleihe?

1. Du haft Dein Gelb ficher angelegt. Du magft es in ein Befchaft fteden ober auf bie Sparfaffe ober Bant tragen, -

sicherer ist es nirgends angelegt

als beim Reich, wo ber Staat felber mit feinen Gutern und Ginnahmen bafür

2. Du haft Dein Gelb

gewinnbringend

angelegt. Barbeft Du es auf ber Sparkaffe laffen, bann befameft bu 4, bochftens 41/2 Progent Bins. Der Staat gabit Dir 5 Progent. Das macht bei einer Unleibe von 100 Mart in 10 Jahren allein icon 10 ober boch icon 5 Mart. Bit 1000 Mart Auleihe in ber gleichen Beit 100 bgw. 50 Mart. Außerbem gewährt Dir ber Staat gleich bei ber Einzahlung auf je 100 Mart 1 Mart Rachlag. Das macht unter Umftanben ichon einen gang anfebnlichen Bewinn.

Darum nur kein Bedenken.

Eine folche Belegenheit zu einer vorteilhaften und babei unbebingt ficheren Belbanlage bietet fich Dir wohl taum mehr.

Allerbings, Du magft ja benten, ich muß immer fluffiges Geld haben, ich weiß nicht, wie ich in meinem Geschäft Geld gufegen muß, ober ob ich ober einer meiner Angehörigen nicht frant wird, ba

brauche ich rasch Geld.

Der Staat gabit mir aber mein angelegtes Gelb erft von 1924 an gurud, fo lange fann ich nicht warten. Ober ich mache mabrent bes Rrieges ein gutes Beschäft und muß beswegen nach bem Rriege Rriegsgewinnfteuer gablen, wober dann das Geld nehmen, wenn ich alles angelegt habe?

Lieber Freund! Das ift mabr, Du fannft einmal rafch Gelb brauchen, und bann ift eben bie Spartaffe bequem. Aber wenn Du meinft, Du tonnteft Dein in Rriegsanleibe angelegtes Gelb nicht ebenfo raich fluffig machen, bann taufcheft Du Dich. Du branchft bann nur auf eine Bant ju geben. Dort wird jest fcon fein Papier fo gerne gefauft als bie Sprozentige Rriegsanleibe. Und Die Leute, Die biefes Papier icon bertauft baben,

machten dabei noch ein gutes Geschaft;

fie baben ein Papier im Wert von 100 Mart gefauft ju 97,50 Mart ober wenigstens 98,50 Mart und fur 99 ober gar 99,50 Mart baben fie es bertauft. Alfo haben fie bei Sunbert Mart, außer bem Prozent Sins, bas fie mehr erhalten haben, noch einen Gewinn gemacht von 50 Pf. bis 2 Mart, je nachbem ber

Nach dem Krieg aber wird der Kurs nicht fallen, sondern steigen,

benn 5 Prozent Bind bei einer fo ficheren Unlage befommt man nicht fo rafch wieber. Darum werben fich bie Deutschen im Ausland und bie Bewohner der jest neutralen Staaten nach bem Rriege um biefe beutfchen Unleihepapiere reifen, ber Rurs wird fleigen, jedenfalls fogar über ben Rennwert bes Bapiers binaus, und wer verlaufen muß,

verkauft mit Gewinn.

Sage auch nicht,

ich have auf einmal nicht so viel Geld,

um die Rriegsanleibe ju zeichnen. Das Reich bat es fo leicht gemacht, baß faft niemand mit biefer Ausrede fommen fann. Es gibt ja fcon Dapiere aus im Wert von 100 Mart, und bei ben Beidnungen über 100 Mart verlangt es bie

Emzahlung nicht auf einmal,

fonbern alle paar Boden einen Teil. Jest ichau' nur mal Dein Spartaffen

buch nach, haft Du wirflich feine Sunbert Mart barauf fteben? Schau' auch mal in Deiner Schublabe und Ernbe nach, vielleicht ift bort noch bas Belb, bas Du für Deine Ernte ober in Deinem Geschäft eingenommen haft. Du warft ja ein Tor, wenn Du es ginolos liegen liegeft ober es fonft wo anlegen wurbeft, wo Du boch nirgends fo viel Bins befommft wie bei ber Reichsanleibe. Bielleicht baben auch

Deine Kinder

foon ibr Spartaffenbuch, und vielleicht fteben auch foon 100 ober noch mehr Mart barin.

Geh mal mit ihnen zur Sparkasse

und lag fie fur bas gefparte Gelb ein Unleihepapier nehmen. Du wirft feben, wie ihre Augen leuchten, wenn fie mit ihrer namensunterschrift erffaren burfen, bağ fie ihrem beutschen Baterland ibr fleines Bermogen leiben burfen. Und wie werben erft ihre Mangen gluben, wenn fie nach ein paar Monaten ein grunes Bapier in ber Sand halten und barauf lefen: Unleibe bes Deutschen Reiches ober: Schulbverfcreibung über Sundert Mart ufm.; und in biefem Papier ein anderes mit vielen fleinen gelbern, von benen fie alle halbe Jahre eines losichneiben burfen und bafür ihre Binfen befommen.

Das freut Deine Kinder mehr als ihr Sparkaffenbuch.

Der vielleicht baft Du jest fein Belb, aber Du haft noch Gelber ausfteben und befommit fie erft in 1 ober 2 Jahren. Dann geb jur Darlebenskaffe und leib Dir bort fo viel Gelb, ale Du zeichnen fannft. Du mußt allerbinge ein wenig über 5 Prozent Bind jahlen. Liber bas geht blog 1 bis 2 Jahre, bann befommit Du ja Dein Gelb und fannft bas Darfeben gurudgablen, und bann baft Du bauernd, auf Jahre himans, Deine 5 Progent Bind. Unter folden Umftanben ein Darfeben nehmen, rentiert fich.

Schau', bas find Bege genug, um Deiner vaterlandifchen Oflicht nachzufommen. Wenn ba jebes im Deutschen Reiche feine Pflicht tun will, werben wir eine Unleibe aufbringen, welche die beiden früheren noch in den Schatten ftellt. Daß bas beutsche Boit bie notigen Mittel bagu bat, bas zeigt ber

Stand der Sparkaffen.

Eroft ber zwei erften Unleihen, bei benen große Gummen bon ben Sparfaffen meggenonunen wurden, ift beute mehr Gelb bort angelegt als in Friedensgeiten. Bu Beginn bes Strieges betrug bas Sparfaffenvermogen bes beutschen Bolfes 20 Milliarben Mart, beute, nach einem Kriegsjahr und zwei Riefenanleiben, ift es noch um Sunberte Millionen Mart hoher. Da foll noch ein Geind reben bon bem armen Deutschland, bas bald ben String beendigen uniffe, weil ibm bas Gelb feble. Rein, bas Dentide Reich halt aus! Es bat gefiegt über bie Ubermacht an Menfchen, es bat gefiegt über bie Mushungerungsplane feiner geinbe, es wird auch fiegen gegen bas rote Gold Englands und Grantreiche. Es wird fiegen, weil jeber Deutiche weiß, mas er bem Baterlande ichulbet, weil jeder gern nach Rraften beitragt, Die Mittel jum Striege weiter gu geben. Frijd auf barum gum großen unblutigen Rampf!

Frisch auf, Ihr deutschen Männer,

die Ihr bem Baterland nicht bie Rraft Gures Armes jur Berfügung ftellen tonnt, gebt ibm Guer erfpartes Gelb!

Frisch auf, Ihr deutschen Frauen!

Cure Manner und Bruter tampfen und bluten auf frember Erbe! Gebt ibnen bie Mittel, um ben Selbentampf bis jum fiegreichen Enbe burchzufechten!

Frisch auf, Ihr deutschen Kinder!

Co oft habt 3hr gefungen: Lieb Baterland, magft rubig fein! Best gebt bem Baterland Guere Spargelber, bamit unfere Colbaten auch weiterbin feft und treu bie Bacht halten fonnen gegen bie Beinbe ber Seimat.

Einen wahren Sturmlauf

foll es geben auf bie Spartaffen und bie Boftanftalten im gangen weiten Deutschen Reich. 2118 eine

große Siegesbotschaft

foll burch bie gange Welt bie Runbe fliegen:

Das beutiche Bolt bat feine britte Rriegsanleibe mit

einem Schlag aufgebracht und fogar überzeichnet Es gibt bein deutsches Saus mehr, in bem nicht ein Unleihepapier mare. Alle wollen mitfampfen und mitfiegen! Dann mogen bie Feinbe gittern, Die Rentralen ftaunen, bie Freunde jubeln.

Jest auf zur Siegesrüftung, zur neuen Kriegsanleihe!

Die Barole

bat ber beutiche Geldminifter, Dr. Belfferich, im Reichstag ansgegeben. Gie lautet:

Alles verfügbare Geld gehört dem Vaterland!